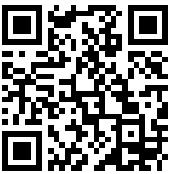
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

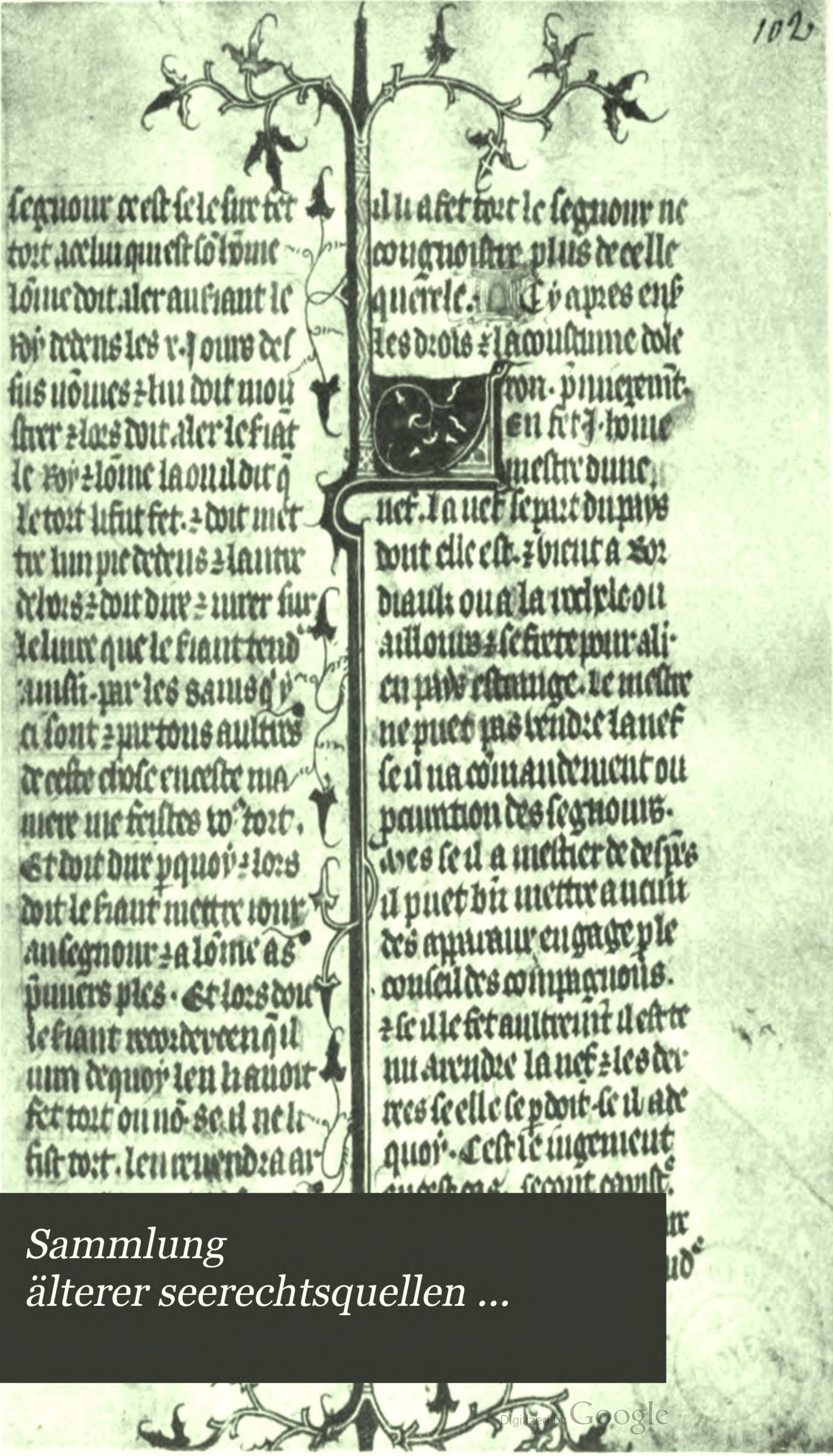
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



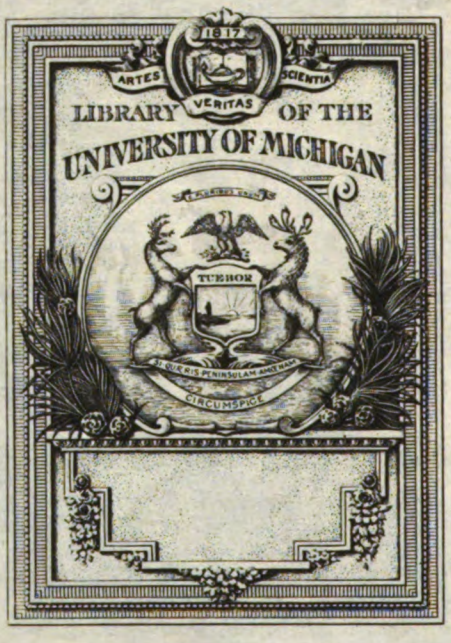
102

segnour ce est se le sire fet
tort a celui qui est so[n] homme
l'omme doit aler au fiant le
roy dedens les x. jours de
sus nommes et lui doit mon-
strer et lors doit aler le fiant
le roy et l'omme la ou il dit q[ue]
le tort li fut fet. et doit met-
tre l'un pie dedens et l'autre
dehors et doit dire et iurer sur
le livre que le fiant tend
ainsi par les sains q[ui] y
ci sont et par tous aultres
de ceste chose en ceste ma-
niere me feistes vo[us] tort.
Et doit dire p[ar]quoy et lors
doit le fiant mettre iour
au segnour et a l'omme as
p[re]miers ples. Et lors doit
le fiant recorder en q[ue]l
main de quoy l'en li avoit
fet tort ou no[n]. Se il ne li
fist tort. l'en revendra ar-

il li a fet tort le segnour ne
congnoistre plus de celle
querele. Cy apres ens[uit]
les drois et la coustume d'Ole-
ron. P[re]mierement
en fet J. homme
mestre d'une
nef. La nef se part du pays
dont elle est et vient a Bor-
diaulx ou a la Rochele ou
aillours et se frete pour ali-
er en pays estrange. Le mestre
ne puet pas vendre la nef
se il n'a commandement ou
procuration des segnours.
Mes se il a mestier de desp[en]s
il puet bien mettre aucuns
des appareils en gage p[ar] le
conseil des compaignons.
Et se il le fet aultrement il est te-
nu a rendre la nef et les de-
nrees se elle se p[er]doit. Se il a de-
quoy. C'est le iugement

Sammlung
älterer seerechtsquellen ...

Digitized by Google



Digitized by Google

JX
2041
.S18

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JX
2041
S18

Sammlung älterer Seerechtsquellen. Heft 4.

UNIVERSITY OF MICHIGAN
NOV 20 1911

Die Assisen von Jerusalem

nach der Handschrift München Cod. gall. nº 51.

Diplomatischer Abdruck mit deutscher Übersetzung,
Einleitung, Glossar und zwei Handschriftproben

von

Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

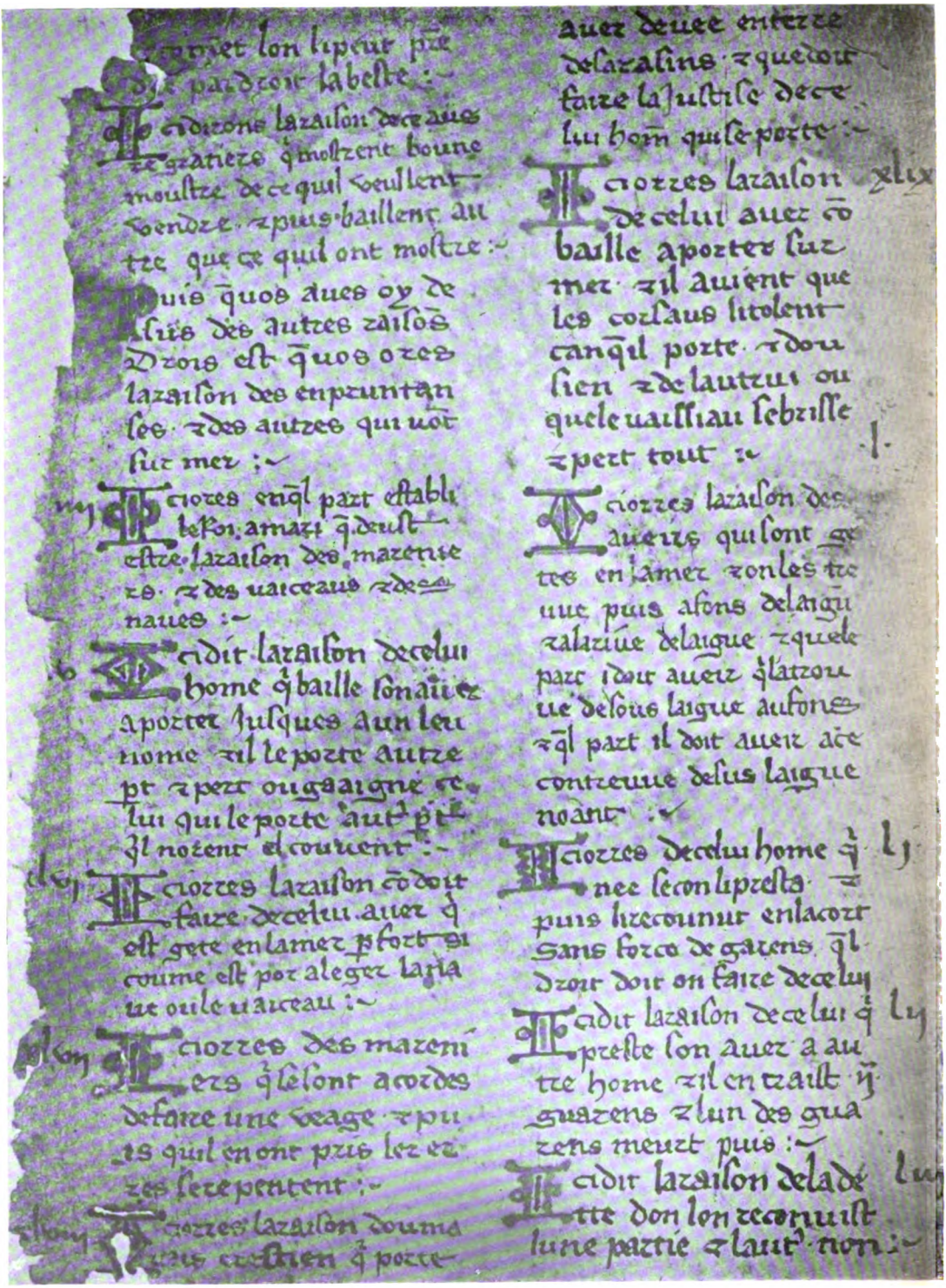
Preis: 2 M 50 Pf.

BERLIN
IN KOMMISSION BEI R. L. PRAGER
1910.

Digitized by Google

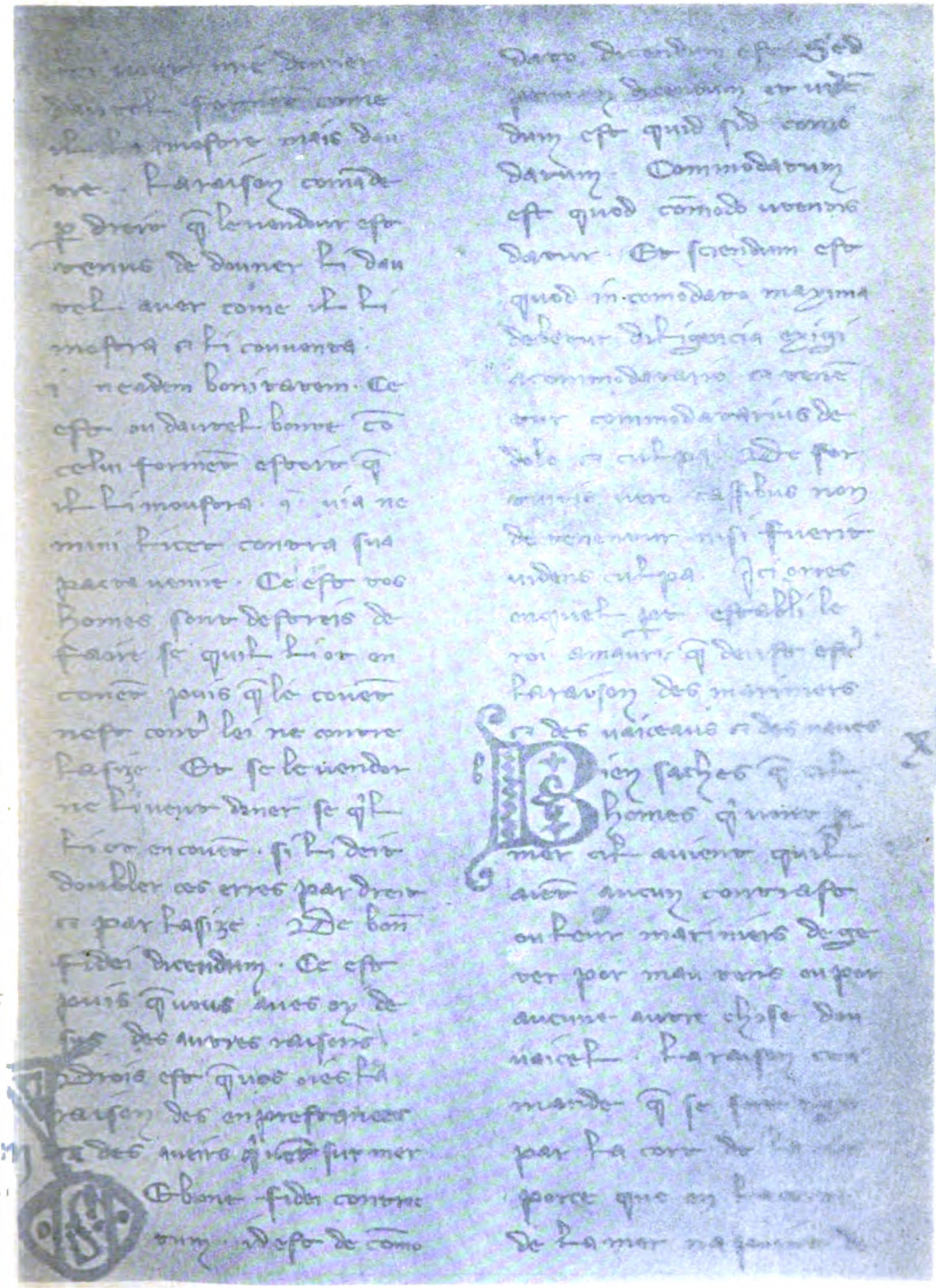
Digitized by Google

Digitized by Google



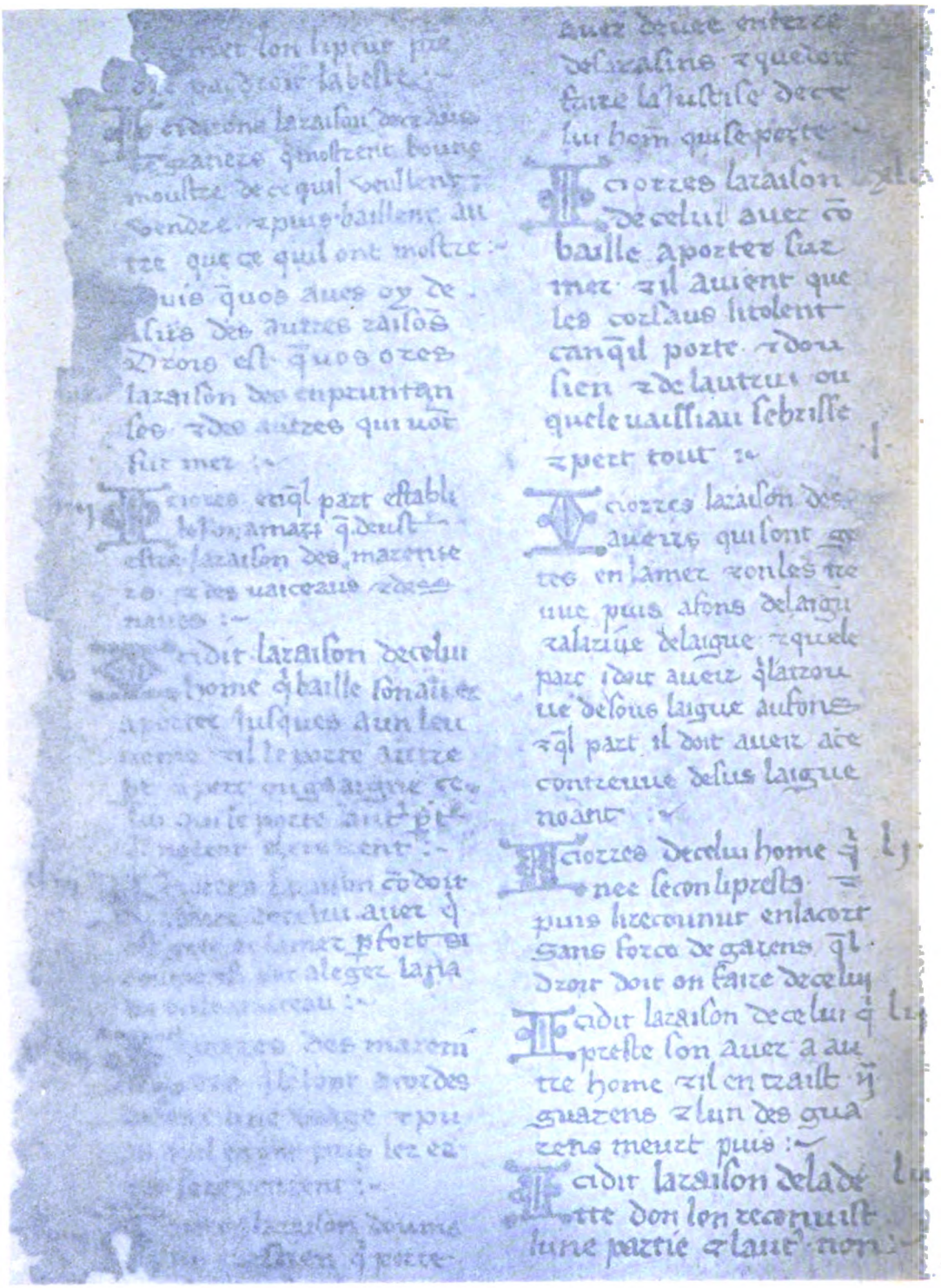
I. Handschriftprobe des Inhaltsverzeichnisses.
Blatt 2 Rückseite (wenig verkleinert).

Digitized by Google



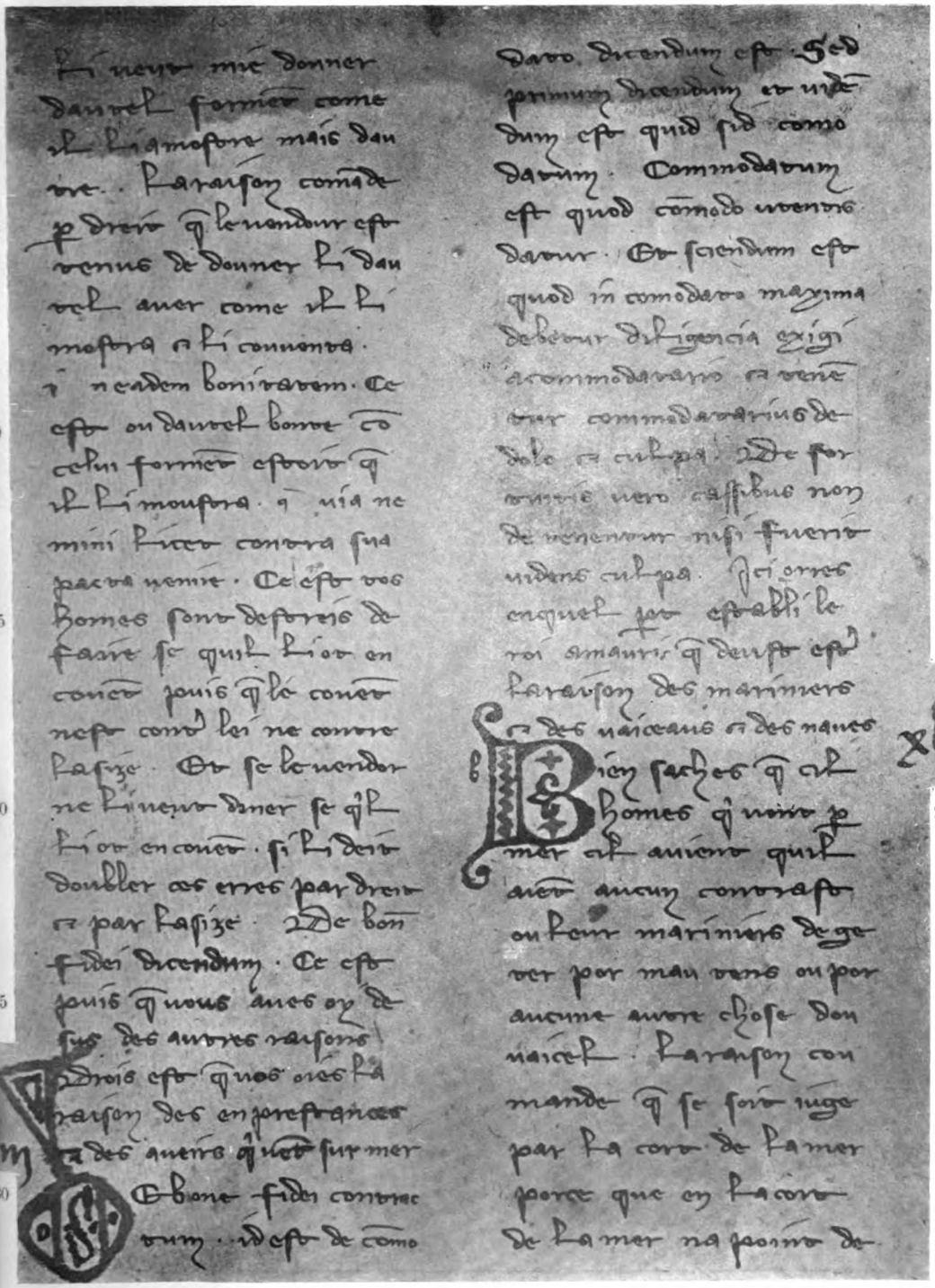
II. Handschriftprobe des Textes.
Blatt 27 Vorderseite (wenig verkleinert)

Digitized by Google



Handschriftprobe des Inhaltsverzeichnisses.
Blatt 2 Rückseite (wenig verkleinert).

Digitized by Google



II. Handschriftprobe des Textes.
Blatt 27 Vorderseite (wenig verkleinert).

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Sammlung älterer Seerechtsquellen

herausgegeben

von

Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

— Zweite Abteilung (Mittelalter) —

Die Assisen von Jerusalem nach der Handschrift München Cod. gall. nº 51.

Digitized by Google

Die Assisen von Jerusalem

nach der Handschrift München Cod. gall. nº 51.

Diplomatischer Abdruck mit deutscher Übersetzung,
Einleitung, Glossar und zwei Handschriftproben

von

Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

BERLIN
IN KOMMISSION BEI R. L. PRAGER
1910.

Digitized by Google

Nachdruck verboten.

Alle Rechte, auch Übersetzung, vorbehalten.

Digitized by Google

Vorwort.

Dieses vierte Heft der „Sammlung älterer Seerechtsquellen" gibt einen diplomatischen Abdruck des in den Assisen von Jerusalem (bezw. Cypern) enthaltenen Seerechtes nach der berühmten Handschrift der Münchener Kgl. Hof- und Staatsbibliothek. Der Kodex wird in dem Ausstellungssaale der Cimelien aufbewahrt. Wegen der grossen Bedeutung dieses Denkmals, welches wahrscheinlich auch den besten Text unter den noch vorhandenen Handschriften der Assisen des Königreichs Jerusalem überliefert, hält der Herausgeber die besondere Sorgfalt für gerechtfertigt, welche er auf die Einleitung verwandt hat. Die beigefügten Handschriftproben sind vielleicht auch dem Paläographen von Fach willkommen. Der Herausgeber hat die Handschrift im Juli 1906 in München kopiert und den Korrekturabzug des diplomatischen Abdrucks noch einmal im Juli gegenwärtigen Jahres verglichen. Die manchmal abweichenden Lesarten der früheren Herausgeber Kausler[1] und Twiss[2] sind in den Anmerkungen angegeben (in der Beugnot'schen Ausgabe[3] ist der Münchener Text nicht wörtlich abgedruckt, sondern bildet nur die Grundlage des Werkes). Entsprechend dem Zwecke der vorliegenden Sammlung, das Quellenmaterial für kritische Ausgaben zu liefern, musste sich der Verfasser auf solche Konjekturen beschränken, welche durch den vorliegenden Text geboten waren. Es sind daher nur einige Buchstabenkonjekturen vermerkt. Aus dem genannten Grunde wurde auch der in unserem Kodex leider fehlende Schluss des Seerechtstextes nicht aus einer anderen Handschrift hinzugefügt, jedoch ist dessen Inhalt im Anschluss an die deutsche Übersetzung mitgeteilt.

Zum Schlusse möchte der Verfasser der Verwaltung der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München für die ungestörte Benutzung der Handschrift und Herrn Oberbibliothekar Dr. Leidinger für die gefällige Auskunft seinen besten Dank aussprechen.

[1] E. H. Kausler: Les livres des assises et des usages dou reaume de Jerusalem. Vol. I. (Einziger Bd.) Stuttgardiae 1839. S. 75–82.

[2] Travers Twiss: The black book of the admiralty. Vol. IV. London 1876. S. 498 bis 519. (Rerum britannicarum medii aevi scriptores etc. Monumenta juridica.)

[3] Le comte Beugnot: Assises de Jérusalem. Tome II. Assises de la cour des bourgeois. Paris. MDCCCXLIII. S. 42 bis 47. (Recueil des historiens des croisades. Lois. Tome II.) [Bd. I enthält die Assises de la haute cour und erschien Paris MDCCCXLI].

Darmstadt, August 1909.

Dr. Zeller.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

I. Einleitung.
A. Die Handschrift München Cod. gall. nº 51 im allgemeinen 1
B. Paläographische Bemerkungen betr.:
a) den Text 3
b) das Inhaltsverzeichnis 6
c) die Beziehungen der beiden Teile zu einander und betr. die ganze Handschrift 7
C. Sprachwissenschaftliche Bemerkungen 10
II. Diplomatischer Abdruck der Handschrift mit gegenüberstehender deutscher Übersetzung 13
III. Glossar.
A. Französische Worte 23
B. Lateinische Worte 30
IV. Eigennamen 31
Anhang: Nachträge zu Heft 2 und 3 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen“ und Verzeichnis der bereits erschienenen Hefte 32

Digitized by Google

I. Einleitung.

A. Die Handschrift München Cod. Gall. n° 51 im allgemeinen.

In dem Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis. tom. VII. Monachii MDCCCLVIII sind unter anderem auch die Codices Gallici verzeichnet. Der bekannte, hauptsächlich die Assises de la cour des bourgeois enthaltende Cod. Gall. n° 51 ist a. a. O. S. 19 unter der laufenden Nummer 126 beschrieben. Das in dem vorliegenden Heft behandelte seerechtliche Stück dieses Denkmals beginnt auf Blatt 27 Vorderseite rechte Kolumne und endigt mit Blatt 29 Rückseite rechte Kolumne.

Der ganze Kodex, ein Quartband von ca. 27 cm Höhe, 18,5 cm Breite und 5 cm Dicke, ist in zwei Kolumnen auf 206 von neuerer Hand numerierte Papierblätter geschrieben. Das sehr dicke, schmutzig gelbe, orientalische (?) Papier hat kein Wasserzeichen. Es ist hinsichtlich des Textes gut erhalten, während der Rand der Blätter häufig durch Wurmfrass stark gelitten hat (so z. B. auch der untere Rand der Bl. 27—29). Die Materien unsrer Handschrift sind ohne Rücksicht auf ihre Verschiedenartigkeit unmittelbar, ohne besonders auffallende Überschriften aneinander gereiht und im ganzen in 383 Kapitel eingeteilt, welchen ein Inhaltsverzeichnis vorausgeht.[1] Der Kodex enthält folgende Stücke:

1. das Inhaltsverzeichnis (Blatt 1 Vorderseite linke Spalte Zeile 7 — Bl. 15 V. l.);
2. die assises de la baisse court (Bl. 16 V. l. — Bl. 156 R. l. = Kap. 1—294);
3. den livre au roi (Bl. 156 R. r. — Bl. 192 R. l. = Kap. 295—347);
4. die Regeln de la bataille por murtre (Bl. 192 R. r. — Bl. 195 R. r. = Kap. 348);
5. die ordenemens de la cort dou vesconte (Bl. 196 V. l. — Bl. 206 R. r. = Kap. 349—383).

[1] In dem Text sind die verschiedenen Materien nur durch die gewöhnlichen, in den französischen Handschriften gebräuchlichen Redewendungen getrennt. So ist z. B. auf Bl. 156 R. l. der Schluss der Assise und der Anfang des livre au roi lediglich durch folgende, ebenso wie die Kapitelüberschriften rot geschriebene Worte angedeutet: „yci est feny cestuy liure (l coumence apres au roi". In dem Inhaltsverzeichnis folgen sich die Kapitelüberschriften in fortlaufender Numerierung ohne jede Unterscheidung der Materien.

Digitized by Google

Das wie der ganze Text in zwei Kolumnen geschriebene Inhaltsverzeichnis stammt von einem anderen Schreiber als der mit Bl. 16 V. l. beginnende Text. Die ersten 6 rotgeschriebenen Zeilen des Bl. 1 V. l. enthalten die Überschrift und lauten:

1 Ci coumence le livre
le liure[1] des Rebriches des
assises de la baisse court
cest de la court dou viscon
5 te Dou Reaume de chip'.
Des Raissons apres ditez

Unter der 6. Zeile steht als Abschluss eine grüne mit rot verzierte Arabeske.

Dieses erste, stark verstümmelte und deshalb vom Buchbinder in weisses Papier eingeklebte Blatt gibt — soweit erhalten — auf seiner Vorder- und Rückseite die Überschriften der Kap. 1—25 (und einen Teil von 26), welche fast immer abwechselnd mit roter und schwarzer Tinte geschrieben sind. Die Inhaltsangaben zu Kap. 27—40 fehlen vollständig. Der Grund ergibt sich aus folgender, auf das weisse Bl. 2 V. unten geschriebene Bleistiftnotiz: „Die Schrift auf dieser Seite war mit dem Wapen der churf. Bibl. überklebt; wie der Buchbinder dieses ablösste, waren die Buchstaben sämtlich verlöscht." Die verlöschte Vorderseite wurde dann auf weisses Papier geklebt, um die Rückseite des Blattes zu retten. Letztere beginnt mit der Inhaltsangabe zu einem Teil des Kap. 41 und ist deshalb von besonderem Interesse, weil sie die Überschriften zu den Kapiteln 44—50, also unserem Seerechtstexte, enthält (s. die genaue Beschreibung dieser Seite und der folgenden Blätter des Inhaltsverzeichnisses unten B b).

Mit Bl. 16 V. l. fängt der Assisen-Text an. Der uns hier allein interessierende seerechtliche Teil desselben umfasst die Kapitel 44—50[2,3] (Bl. 27 V. r. 14 — Bl. 29 R. r. 32). Leider fehlt der Schluss des Kapitels 50 dadurch in der Handschrift, dass das ursprünglich auf Bl. 29 folgende Blatt verloren gegangen ist (s. unten B c und S. 22 die Anmerkungen 4 links und 3 rechts).

Der Kodex ist zwar nicht datiert, aber der terminus a quo für die Niederschrift der Assisen und damit des Seerechtes ist immerhin durch mehrere Daten bestimmt, welche in den vom nämlichen Kopisten geschriebenen ordenemens (s. oben 5) vorkommen, z. B.:

---

[1] *le liure* ist Dittographie.

[2] Kausler und nach ihm Beugnot und Twiss (a. a. O. S. 4 u. 9 Anm. 1 und S. CXLIX) beziffern im Gegensatz zu der Handschrift die genannten Kapitel mit den Zahlen 43—49. In unserer Ausgabe wird nach dem Original citiert, wodurch die betreffenden Stellen leichter zu finden sind.

[3] Bereits die Überschrift des Kap. 43 weist mit den Schlussworten „et des aveirs qui vent (aus vont korrigiert) sur mer" auf eine seerechtliche Materie hin. Dieselbe wird aber nicht schon hier, sondern erst in Kap. 45 behandelt. Der Verfertiger des Inhaltsverzeichnisses hat diese falsche Angabe sinnlos gleichfalls mitabgeschrieben, nur ändert er „aveirs" in „autres" um.

Digitized by Google

a) „lan de iijxj^{cc} de cst^{i}“ (in Kap. 349 auf Bl. 196 V. l. 10 f.), d. i. das Jahr 1311,

b) „lan de XV“ (in Kap. 378 auf Bl. 204 R. l. 2), d. i. das Jahr 1315.

Die genauere Bestimmung des Alters der Handschrift und insbesondere des terminus ad quem muss aus der Schrift selbst erschlossen werden, worüber der folgende Abschnitt handeln wird.

B. Paläographische Bemerkungen.

Da Text und Inhaltsverzeichnis nicht von demselben Schreiber geschrieben sind, so werden beide Schriftarten unter a und b getrennt behandelt. Die Betrachtung der Paläographie des Textes interessiert am meisten und ist deshalb vorangestellt. Ein dritter Abschnitt c handelt von den Beziehungen der beiden Teile der Handschrift zu einander und von dem ganzen Kodex.

a) Der das Seerecht betreffende Text unsres Denkmals ist zwar flüchtig, aber immerhin leserlich geschrieben. Die Schriftrahmen wurden mit stumpfem Griffel gezogen, während Horizontallinien innerhalb derselben fehlen. Der Schriftrahmen der Bl. 27 ff. ist ca. 13 cm breit und 19 cm hoch. Jeder Kolumnen-Schriftrahmen zu durchschnittlich 31 Zeilen[1] hat eine Breite von ca. 5,5 cm. Die Initialen[2] sind mit farbigen Tinten geschmückt, so z. B. das D in De Bl. 27 V. 30 l. und B in Bien r. 19 mit grüner und roter Tinte.[3] Ferner haben die Anfangsbuchstaben der Handschrift oft Figuren als Zierrat, beispielsweise einen Menschenkopf (D auf Bl. 16 V. l.), einen Vogel (L auf Bl. 17 R. r.), eine Hand, eine Blume haltend (S auf Bl. 53 V. l.), eine Hand, eine Schriftrolle haltend mit der Aufschrift leaute mantenir (S auf Bl. 53 R. r.), eine Hand mit daraufsitzendem Vogel (S auf Bl. 54 R. l. und öfter) u. dergl. mehr. Mit roter Tinte wurden von dem Textschreiber die Kapitelüberschriften[4] geschrieben. Dagegen stammen die roten römischen Kapitelzahlen am Rande des Textes von dem Schreiber des Inhaltsverzeichnisses (s. unten S. 8).

Die Schrift unseres Textes ist die sogenannte gothische Kursive und steht der Urkundenkursive nahe. Über die Zeit der Niederschrift herrscht unter den früheren Bearbeitern keine volle Übereinstimmung. Foucher[5] setzt dieselbe in die Jahre 1300—1330 bezw. 1350, Beugnot (a. a. O. S. LXIX) in das Ende des 14. Jahrhunderts, Voelderndorff[6] in die 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts, Twiss

[1] Gegen Ende des Kodex wird die Schrift kleiner und eine Kolumne hat bis zu 37 Zeilen.

[2] Die Initialen rühren nicht von dem Textschreiber her, sondern sind erst später eingetragen worden. Dies ergibt sich aus den kleinen mit der Tinte des Textes von dem Textschreiber vorläufig hingeschriebenen Buchstaben, welche oft neben den Initialen stehen (so z. B. das kursive b links von B auf Bl. 27 V. r. 19).

[3] Vgl. auch die farbige Steindrucktafel (Kap. 295) in der Kausler'schen Ausgabe.

[4] Um im diplomatischen Abdruck diese roten Überschriften leichter kenntlich zu machen, wurden sie in der deutschen Übersetzung kursiv gedruckt.

[5] V. Foucher: Assises du royaume de Jérusalem. Rennes. MDCCCXXXIX tom. I. S. XVI.

[6] „Über die Assisen des Königreichs Jerusalem“ in: Wissenschaftliche Vorträge gehalten zu München im Winter 1858. Braunschweig 1858. Seite 102.

Digitized by Google

(a. a. O. S. CXLIX) lediglich in das 14. Jahrhundert, während nach Schum (-Bresslau)[1] „bei dem ständigen Vorkommen der Schleifen .... die Entstehung .... getrost ins 14. Jahrhundert gerückt werden" kann. Letzteres muss aber schon aus dem äusseren Grunde der Fall sein, weil die oben S. 3 erwähnten ordenemens aus den Jahren 1311 und 1315 stammen. Ferner setzt Beugnot (a. a. O. S. 373 Anm. b) auf Grund anderer Handschriften die „acize de oiseaus & de chiens etc." (in der Münchener Handschrift Kap. 380 auf Bl. 204 R. r.) in das Jahr 1355, wodurch die Datierung Voelderndorff's wenigstens hinsichtlich der unteren Grenze der Niederschrift unseres Kodex bestätigt würde. Man wird wohl nicht fehl gehen, als obere Grenze das Jahr 1400 anzusetzen, sodass demnach die obige Beugnot'sche Annahme als die zutreffendste erscheint (vgl. ferner unten S. 10 Abschn. C sprachwissenschaftl. Bemerkungen).

Über die einzelnen Buchstaben sei folgendes bemerkt:[2]

a ist in einem Zuge geschrieben, ähnlich wie das heutige gotische Schluss-s der Schreibschrift (amauri 16, mariniers 17). Geht ein Buchstabe vorher, welcher zur Verbindung geeignet ist wie l, r, t, so ist der verbindende Strich in den Kreis des a übergeführt, und letzteres sieht dadurch oft doppelbogig aus (laraison 17, contrast 22, establi 15). b, ebenso l, hat oben einen geschlossenen Bogen [Schlinge] (cassibus 12, establi 15). c lässt sich leicht an dem kleinen, oben rechts angesetzten geraden Strich erkennen, während für e das in eine Zunge auslaufende Häkchen charakteristisch ist. Auch hier sind Strich und Zunge meistens verwertet, um eine Verbindung mit dem folgenden Buchstaben zu schaffen (Ici 14, contrast 22 — orres 14, enquel 15). Das schräg liegende d bildet mit seiner Oberlänge eine Schleife (deust 16, des 17). f unterscheidet sich vom langen s durch seinen Querstrich. Beide Buchstaben haben kräftige Schäfte (fuerit 13, faire l. 16 — saches 19, chose 25). Die untere Rundung des g ist geschlossen, ein kleiner an der oberen Rundung rechts angesetzter Strich dient wie bei c zur Verbindung mit dem folgenden Buchstaben (geter 23, juge 27). Die Oberlänge des h bildet einen Bogen oder eine Schlinge ähnlich wie bei b und l, sein unterer Bogen geht tief unter die Grundlinie (saches 19, homes 20). Sehr deutlich sind die Striche über dem i (Ici 14, mariniers 23). Der Schaft des l ist unten abgerundet (le 15), viel häufiger aber läuft er gerade aus. In diesem Falle ist unten an den Schaft eine grosse wagerechte Zunge angesetzt, welche auch die Verbindung mit dem folgenden Buchstaben herbeiführt (cil 19, leur 23). m hat zuweilen Unzialform (z. B. Mais 28 V. l. 14). Der Endstrich des m und n ist am Wortschluss oft bedeutend unter die Linie nach rechts verlängert (primum 2, datum 4 — Bien 19, aucun 22). Die m- und n-Schäfte sind oben, die u-Schäfte unten durch den Haarstrich verbunden, die beiden letztgenannten Buchstaben sehen sich aber oft zum Verwechseln ähnlich (naues 18, uont 20). o hat Kreisform (orres 14,

[1] Schum-Bresslau im Grundriss der romanischen Philologie herausgegeben von Gustav Gröber Strassburg. I. Bd. 2. Aufl. 1904—1906. S. 232.

[2] Die Citate beziehen sich, falls nichts anderes angegeben ist, immer auf die rechte Kolumne der Handschriftprobe II.

Digitized by Google

raison 17). p und q zeigen sehr ausgeprägte Formen: der Langstrich ist bei jenem vornen, bei diesem hinten in spitzem Bogen nach oben geführt (pacta l. 14, puis l. 25 — quel 15, q̃ 16). Durch Zusammenfluss des Bogens mit dem Langstrich sieht man meistens den p-Schaft verdickt (p̧ 20, porce 29). r besteht aus einem Hauptstrich und dem aus diesem hervorgehenden Schulterstrich, welcher wiederum die Verbindung mit dem nächsten Buchstaben bewirkt (roi 16, mariniers 17). s ist lang am Anfang und in der Mitte (saches 19, se 27 — nisi 13, raison 26), am Ende gleicht es dem gotischen Schluss-s der heutigen Schreibschrift (orres 14, mariniers 17). Eine ganz eigentümliche Bildung zeigt das t. Sein etwas nach links geneigter Hauptstrich von der Höhe der kleinen Buchstaben ist oben und unten abgerundet. Dadurch lässt es sich bequem mit dem vorhergehenden Buchstaben verbinden. Der Querstrich ist auf die untere Rundung des Hauptstriches aufgesetzt, berührt letzteren und dient event. als Verbindungslinie zum folgenden Buchstaben (vont 20, tens 24). Der Vokal ü (u) und die Spirans v scheinen am Anfang und im Wortinnern meistens durch die runde Form bezeichnet zu sein (utentis 5, un 27 R. l. 23; deust 16, aucun 22 — uaiceaus 18, uont 20; naues 18, auient 21), die spitze Form im Wortanlaut findet sich nur einmal in unserem Text (vaisseau 28 R. l. 27). Die Gestalt des x ergibt sich aus maxima 7, exigi 8. Über y steht oft ein i-Strich, und seine Unterlänge ist nach rechts umgebogen (oy l. 25). Der Bogen des z geht unter die Linie (asize l. 19 und 23).

Die öfter vorkommenden Majuskeln haben besondere Formen, vgl. ausser den farbigen Initialen B (19) und D (l. 30) noch die grossen Anfangsbuchstaben in der Textschrift (Sed 1, Commodatum 4, Et 6, De 11, Ici 14).

st ist stets in Ligatur geschrieben, wobei der Querstrich des t in diesem Falle durch den Schaft hindurchgeht (establi 15, deust 16). Die bekannten Bogenverbindungen der gotischen Schrift kommen dagegen nur selten vor (de 23, commodo 5, aber dolo 11 unverbunden).

Abkürzungen sind nicht häufig. Das allgemeine Kürzungszeichen besteht aus einem gewölbten (Bogen) seltener geraden Strich (q*ue* 16, aie*nt* 22 bon*e* l. 23. Ausserdem findet man die bekannten Kürzungen für par (horizontaler Strich durch den Schaft des p: z. B. p*ar*t 15, p*ar* 20) und por[1] (gekrümmter Strich durch den Schaft des p: z. B. p*or* 28 V. l. 1). Ferner seien folgende Kürzungen betr. r und r-Verbindungen erwähnt: für re und er ein hochgeschriebenes Häkchen, welches der Schreiber, ohne die Feder abzusetzen, an den betreffenden Buchstaben anschliesst (z. B. est*re* 16, t*erre* 28 V. l. 29); für ra übergeschriebenes offenes a nebst Bogen darauf (t*r*aison 27 R. l. 11); für ri übergeschriebenes i (p*r*ison 29 R. r. 5, 7). Auch sonst ist i häufig übergeschrieben (q*ui* 20, q*uil* l. 20). Anstatt et steht meistens das tironische Zeichen in eigentümlicher Form (18, l. 23). Besans wird oft durch b mit nachstehendem Punkt und Querstrich durch die Schleife gekürzt (27 R. r. 11 etc.).

---

[1] Aus Typenmangel wurde im diplomatischen Abdruck dieses Zeichen durch ein kursives p (*p*) wiedergegeben. Siehe Anm. * S. 13.

Digitized by Google

Die Worttrennung ist im allgemeinen deutlich, wenn auch Präpositionen und Artikel häufig mit dem zugehörigen Wort verbunden sind (enquel 15, laraison 17).

Zur Satztrennung dient gewöhnlich der Punkt für die grosse Pause (z. B. culpa 14), derselbe vertritt jedoch auch die Stelle eines Kommas (z. B. 27 R. l. 11).

Die römischen Zahlzeichen sind meistens in Punkte eingeschlossen (z. B. xx, C 27 R. l. 30). Über den Einern stehen oft i-Striche, und der letzte Einer ist unter die Linie verlängert (z. B. viij 29 R. r. 4). Die Zahl j wird auch für den unbestimmten Artikel gebraucht (z. B. 28 V. r. 4).

b) Die Schrift des Inhaltsverzeichnisses ist grösser als die Textschrift und deshalb auch leichter zu lesen. Der mit stumpfem Griffel gezogene Schriftrahmen der Bl. 2 R. bis 14 R. hat eine Höhe von ca. 22 cm und eine Breite von ca. 13 cm. Jeder Kolumnen-Schriftrahmen ist ca. 6 cm breit. Die Kapitelüberschriften sind fast immer abwechselnd rot und schwarz geschrieben, z. B. Kap. 44 schwarz, 45 rot usw., ausgenommen die Überschriften zu den Kapiteln 374 (d. i. der grössere Teil der Überschrift dieses Kapitels) bis 383 incl. auf Bl. 15 V. l., welche nur mit schwarzer Tinte flüchtig von einer anderen Hand hinzugefügt sind. Alle römischen Kapitelzahlen[1] wurden mit roter, die grossen Anfangsbuchstaben mit roter und grüner Tinte geschrieben (z. B. I auf Bl. 2 R. 14, 19 etc.).

Die Schrift des Inhaltsverzeichnisses ist die sog. gotische Minuskel, welche wie der Text gegen Ende des 14. Jahrh. geschrieben sein dürfte. Bei den engen Beziehungen dieser beiden Teile der Handschrift wird der Zeitunterschied ihrer Niederschrift wohl ein sehr geringer gewesen sein (s. hierüber unten c).

Einzelne Buchstaben:[2] Unziales und doppelbogiges a kommen nebeneinander vor (laraison 19, gaaigne 23). Der Langstrich des b, h und l ist oben gerade und oft mit einem Zierstrich versehen (establi 14, baille home 20). c und e lassen sich nicht verwechseln. Das obere Häkchen des c besteht aus einem horizontalen Strich, welcher sich an den folgenden Buchstaben anschliesst, während das e meistens ein geschlossenes Auge hat (Ici 14, uaiceaus 17, mareniers 16). d ist rund (deust 15, dit 19). f unterscheidet sich vom langen s durch den Querbalken (faire 27, fort 28). Die untere Rundung des g ist durch eine schwungvolle Linie gebildet (gaaigne 23, gete 28). Der Bogen des h geht nur wenig unter die Grundlinie (home 20, r. 4). i hat oft den Strich

[1] Auf Bl. 2 R. (s. die Handschriftprobe I) sind die römischen Zahlen zu den Kapiteln 42—48 am linken Rande nur zum Teil erhalten. Von Bl. 7 R. l. ab stehen die Zahlen zu Kap. 195 ff. nicht mehr am Rande, sondern übergeschrieben im Texte des Inhaltsverzeichnisses. Von Bl. 11 V. l. bis 14 R. r. wurden die Zahlen zu den Kap. 272 ff. doppelt bezeichnet: einmal mit arabischen Ziffern in grüner Tinte am Rande und gleichzeitig mit römischen Zahlen in roter Tinte im Texte des Inhaltsverzeichnisses. Die Zahlen 375—383 auf Bl. 15 V. sind nur in schwarzer Tinte am Rande arabisch geschrieben.

[2] Die Citate beziehen sich, falls nichts anderes angegeben ist, immer auf die linke Kolumne der Handschriftprobe I.

Digitized by Google

über sich (dit 19, mareniers 31). Die Brechung der Schäfte des m, n und u oben und unten sieht man bald mehr, bald weniger deutlich (mer 28, meurt r. 33 — enpruntanses 11, mareniers 16 — aues 8, celui r. 6). n und u können nicht verwechselt werden, da die Schäfte des ersteren oben, des letzteren unten durch einen Strich verbunden sind. o ist bald kreis-, bald eiförmig (oy 8, orres r. 24). p und q haben geraden Langstrich und o-ähnliche Rundung (quel 14, qui 20 — porter 21, puis 33). r kommt stets in derselben, einem kurzen lateinischen z gleichenden Form vor (part 14, pris 34). Ausnahmsweise findet man Majuskel-r in Roy 15. s hat meistens am Anfang und in der Mitte die lange Form (son 20, serepentent 35 — raison 16, iusques 21). Rundes, oft stark geschlängeltes s steht am Ende (naues 18, des 17), gelegentlich auch im Anlaut (si 28, sans r. 27). Der senkrechte Strich des t geht oft nur wenig über den Balken, letzterer ist mehr auf die rechte Seite verlegt (part 14, autre 22). u und v werden im Wortinneren durch die runde Form bezeichnet (deust 15, couuent 25 — naues 18, auer 20). Am Anfang findet man für die Spirans sowohl die runde wie die spitze Form (uont 12, uaiceaus 17 — veullent 5, veage 33). Die Bildung des y ist aus oy 8 zu ersehen.

Die Majuskeln sind vergrösserte, mannichfach verzierte kleine Buchstaben, vgl. die Initiale P (Puis 8) und die verschiedenen Formen des I in Ici auf der Handschriftprobe, ferner das D in der Textschrift des Inhaltsverzeichnisses in Drois 10.

st wird stets in Ligatur geschrieben (establi 14, deust 15). Auch Bogenverbindungen kann man häufig beobachten (z. B. de 8, doit 26, pert 23, porte 22, veage 33, aber unverbunden de r. 3, pert r. 13, porter 21, vendre 6 etc.).

Nur wenige Abkürzungen kommen vor. Als allgemeines Kürzungszeichen dient ein wagrechter Strich (z. B. q*ue* 10, q*uel* 14). Ferner findet man noch folgende bekannte Kürzungen: par (z. B. p*ar*t 23, p*ar* 28), re (aut*re* 24), übergeschriebenes i (z. B. q*ui* 20, q*uil* 25), tironisches et in besonderer Form (z. B. 12, 17).

Die Worttrennung ist nicht immer deutlich. Präpositionen etc. werden mit ihrem Wort noch häufig zusammengeschrieben (enquel 14, laraison 16).

Die römischen Zahlzeichen sind oft von Punkten eingeschlossen (z. B. L r. 13). Über der Zahl ij steht ein geschlängelter Strich, ihr letzter Einer geht unter die Linie (r. 31).

Das Interpunktionszeichen am Schlusse des Satzes besteht aus zwei Punkten und einem Bogen oder Strich (13, 25).

c) Das Inhaltsverzeichnis muss nach dem Text entstanden sein, da es auf Grund des letzteren angefertigt ist. Der Schreiber des Inhaltsverzeichnisses hat einfach die im Texte stehenden Kapitelüberschriften aneinander gereiht, dabei aber teils nachlässig, teils auch orthographisch selbständig gearbeitet. Als Nachlässigkeit ist es anzusehen, wenn er tens Z. 28[1] weglässt, Z. 33 une schreibt

[1] Unsere erste Handschriftprobe gibt das Inhaltsverzeichnis vollständig wieder. Die Schrift ist so deutlich, dass von einem diplomatischen Abdruck abgesehen werden konnte, umsomehr als der Inhalt nichts Neues bietet.

Digitized by Google

und Z. 34 den Schreibfehler ler (statt les) übernimmt etc. Eine gewisse Selbständigkeit in der Orthographie zeigt die Schreibweise doit (l. 26) für deit des Textes, doit aveir (r. 19 und 21) für deit aver im Text.

Der Ähnlichkeit nach zu urteilen, hat der Schreiber des Inhaltsverzeichnisses auch die roten römischen Kapitelzahlen des Textes geschrieben (vgl. oben S. 3a und S. 6 bei Anm. 1).

Den besten Beweis aber für die engen Beziehungen zwischen Inhaltsverzeichnis und Text liefert das Fehlen der Überschriften der Kapitel 51 und 52 in beiden Teilen unsrer Handschrift. Diese Lücke ist durch den Verlust eines Textblattes entstanden, welches leider auch einen Teil unsrer seerechtlichen Materie enthält (s. hierüber unten S. 22 l. Anm. 4). Die Handschrift besteht aus Papierlagen mit durchschnittlich 8 Blättern (= 4 Doppelblättern). Der Seerechtstext fällt in die Lage der Blätter 24—30 der heutigen Numerierung. Die Wortkustaden „q la uente" auf Bl. 23 R. unten und „cheual" auf Bl. 30 R. unten beweisen das Vorhandensein einer Lage. Unter den noch erhaltenen 7 Blättern ist ausser anderen auch das Bl. 25 eingeklebt, und dementsprechend fehlt in der Tat das Gegenblatt, welches zwischen Bl. 29 und 30 ursprünglich vorhanden war.

Über Herkunft und Namen des Schreibers bezw. über den Schreibort des Textes gibt die Handschrift keinen Aufschluss. Offenbar war dem Kopisten Latein nicht sehr geläufig, das zeigt die fehlerhafte Wiedergabe der lateinischen Sentenzen. Beispielsweise scheint ihm das Wort quia nicht bekannt zu sein, wie aus den beiden Stellen 27 R. l. 15 und 29 V. l. 10 hervorgeht (dsgl. Handschriftprobe II l. 12). Nach Beugnot (a. a. O. I S. LXXXV 5°), Voelderndorff (a. a. O.) und Twiss (a. a. O.) ist die Handschrift in einer italienischen Hand geschrieben. Deutlicher drückt sich Schum (a. a. O.) über die Herkunft mit folgenden Worten aus: „im südlichen Frankreich wird nach dem steifen Charakter der Schrift .... die Heimat des Schreibers der .... Münchener Hs. der Assises zu suchen sein". Hiermit steht aber die Sprache der Handschrift im Gegensatz. Dieselbe ist im Schriftfranzösischen geschrieben (vgl. unten den folgenden Abschnitt III. Sprachwissenschaftliche Bemerkungen), demnach könnte Südfrankreich widerspruchslos für die Heimat des Schreibers nicht in Betracht kommen.

Für die Bestimmung des Schreibortes sind vielleicht folgende Bemerkungen nicht ohne Bedeutung. Ist das Papier unsrer Handschrift wirklich orientalischen Ursprungs (?), so lässt schon dieser äusserliche Umstand vermuten, dass die Handschrift nicht im Occident geschrieben wurde. In Frankreich, an welches Land man hinsichtlich des Schreibortes in erster Linie denken könnte, wurde Papier bereits Mitte des 13. Jahrhunderts fabriziert. Ferner hatten die Bestimmungen der Assisen von Jerusalem als solche für das kontinentale französische Gebiet nie praktische Geltung, und das theoretische Interesse für das überseeische Rechtsbuch erwachte hier erst später. Dagegen waren die Assisen auch Ende des 14. Jahrhunderts wenigstens teilweise noch von praktischer Bedeutung für die Insel Cypern, „chipre" wird in der Überschrift der Handschrift (s. oben S. 2) ge-

Digitized by Google

nannt.[1] Material und Sprache des Kodex stehen für diese Gegend als Ort der Niederschrift nicht in Widerspruch. Auf der Insel war die Sprache der herrschenden Klasse (der Lateiner) und insbesondere des Gerichts die französische, während die eingeborene Bevölkerung nur griechisch redete. Nachschub aus dem französischen Mutterlande (z. B. Montpellier) und aus anderen Teilen Europas fand zweifellos statt. Durch diese verschiedenartige Herkunft der Bewohner würde sich auch die italienische oder südfranzösische Schulung der Schrift unsres Kopisten erklären, der wohl schon in jungen Jahren in Cypern lebte. Das hier, insbesondere an den Gerichtshöfen, gesprochene Französisch dürfte schwerlich ein nur einem kleinen Kreise verständlicher abendländischer Dialekt gewesen sein, sondern muss der vermittelnden Schriftsprache[2] nahe gestanden haben. So könnte auch das schlechte Latein[3] unsres Schreibers in der Handschrift eine ansprechende Erklärung finden. Die richtige Kenntnis dieser Sprache wird in Cypern nicht häufig gewesen sein, während sie im Abendlande bereits in damaliger Zeit eifriger betrieben wurde, und deshalb ein besseres Wissen davon für einen in Frankreich gebildeten Schreiber vorausgesetzt werden sollte. Es kommt noch hinzu, dass nach Beugnots Ansicht die 3 griechischen Handschriften der Assisen auf unsere französische zurückgehen.[4] Dies vorausgesetzt, muss auch die letztere zum Mindesten im Orient gewesen sein.[5]

Es lässt sich dann auch die frühere Geschichte unsres Manuskriptes teilweise feststellen. Die eine der 3 obengenannten griechischen Handschriften, welche sich in dem Laurakloster auf dem Berge Athos befindet und von Zachariae[6,7] veröffentlicht wurde, ist im Jahre 1512 niedergeschrieben. Noch

---

[1] Die Stelle 27 R. r. 1 beweist nur, dass der Verfasser der Assisensammlung nicht in Cypern schrieb, dieselbe ist also nicht etwa auf den Kopisten unserer Handschrift zu beziehen.

[2] Auch der Abrégé du livre des assises de la cour des bourgeois ist von seinem Verfasser, welcher Mitte des 14. Jahrhunderts lebte, in französischer Sprache geschrieben, und zwar in seinem 70. Lebensjahre nach einer 40jährigen gerichtlichen Tätigkeit.

[3] Die 18 lateinischen Kapitel der Handschrift wimmeln von Fehlern, vgl. z. B. Kap. 238 De furtis etc. (auf Bl. 127 V. r.).

[4] Es muss aber noch bewiesen werden, dass die Abstammung eine direkte ist, die 3 griechischen Übersetzungen also nicht etwa auf eine von unserer Handschrift oder gleichfalls von ihrer Vorlage abstammende Abschrift zurückgehen.

[5] Für diese Annahme sucht der Herausgeber noch folgende von ihm beobachtete Tatsache zu verwerten: die mit Bl. 199 beginnende Lage ist mit Papierstreifen zusammengeklebt, auf welchen eine sehr deutliche griechische Schrift steht (ihr Alter bleibt noch festzustellen). Das Gleiche ist der Fall bei der Bl. 16—23 umfassenden Lage, jedoch ist die Schrift hier fast verlöscht. Die Verwendung des griechisch beschriebenen Materials ist natürlich auch in dem Abendland möglich, aber wahrscheinlicher im Morgenland.

[6] C. E. Zachariae: Historiae juris graeco-romani delineatio. Heidelbergae MDCCCXXXIX S. 138 II ff. — Zachariaes Text soll in einem späteren Heft dieser Sammlung zum Abdruck kommen.

[7] Beugnot (a. a. O. S. LXIX) zweifelte an der Existenz dieser Handschrift, aber wohl ohne Grund, denn auch Karl Krumbacher erwähnt dieselbe. (Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, 9. Bd. 1. Abteilung. Geschichte der byzantinischen Literatur. 2. A. 1897, S. 899).

Digitized by Google

in diesem Jahre müsste demnach unsere Münchener Handschrift im Osten gewesen sein. Wie die Handschrift nach München kam, lässt sich nicht mehr feststellen. Auch die Nachforschungen des ehemaligen Direktors der Münchener Bibliothek, Karl Halm († 1882), blieben nach Twiss' (a. a. O. S. CXLIX) Angaben resultatlos. Aus folgender Tatsache muss man schliessen, dass die Handschrift schon 1622 in München gewesen ist. Auf Bl. 206 R. r. unten ist ein Bücherzeichen (Kupferstich ?, Grösse 3,8 × 5,5 cm) eingeklebt, welches das herzoglich bayrische Wappen darstellt mit der Aufschrift darunter: Ex Bibliotheca Sereniss.rum Utriusq3 Bauariae Ducum 1618. Da nun Maximilian I. im Jahre 1623 Kurfürst wird, so erscheint obige Vermutung gerechtfertigt. Das Schicksal der Handschrift in dem vor diesem Datum liegenden rund 100jährigen Zeitraum ist vollständig unbekannt, insbesondere ob vor oder nach dem wichtigen Jahr 1570 (Eroberung Cyperns durch die Türken) der Kodex die Insel verliess. Seit 1489 wurde Cypern von Venedig regiert, und der Freistaat zeigte bekanntlich auch ein lebhaftes Interesse für die Assisen, denn in seinem Auftrage wurden die Handschriften gesammelt und eine italienische Übersetzung veranstaltet.

Der Vollständigkeit halber ist noch zu erwähnen, dass der Kodex jetzt — vermutlich unter Benutzung der alten Holzdeckel — in gelbes, modernes, gepresstes Leder gebunden ist und mit zwei Lederstreifen, welche sich in Metallstifte einhängen lassen, verschlossen wird.

In den obigen Ausführungen ist zwar Vieles hypothetisch, aber es schien dem Verfasser richtiger, seine Vermutungen zu äussern, als die schwierigen Fragen stillschweigend zu übergehen.

C. Sprachwissenschaftliche Bemerkungen.

1. Die Orthographie unseres Denkmals ist schwankend. Diese Erscheinung erklärt sich, abgesehen von dem Mangel einer festen Orthographie in der damaligen Zeit, durch die sprachliche Übergangsperiode, in welcher die Handschrift niedergeschrieben wurde und wohl auch durch den Einfluss der älteren Sprachformen der Vorlage auf den Kopisten. Neben phonetischen Schreibweisen wie tor, don, tens, fu, establi lässt sich das ethymologische (neufranzösische) Prinzip z. B. in home und tort (stummes h bezw. t) erkennen. s und c werden promiscue gebraucht. Ohne Rücksicht auf das Etymon findet man: ce neben se cjt., ci neben si adv., ces pron. poss. pl. dagegen ses adj. dem. pl., se neben ce pron. dem., selui neben celui pron., vaisseau neben vaiceau. Auch z wechselt mit s (asise : asize), ferner i mit y (i : y, celui : celuy). Ferner seien folgende willkürliche Schreibungen erwähnt: im Anlaut steht für das heutige j sowohl g wie i in dem pron. pers. 1. p. sg. (ge : i'), ferner schreibt der Kopist oft c für qu (vgl. c'on, canque). In receuera und aueret dient das e vor dem r als diakritisches Zeichen, um die spirantische Aussprache des u anzudeuten. Hiat- und hiatlose Formen kommen vor (armeure : marchant).

Digitized by Google

Die Betrachtung des Konsonantismus und Vocalismus ergibt die Schriftsprache.

In unserem Denkmal ist anlautendes c vor ursprünglichem a durch ch vertreten (charger, changeit, chaene etc.) und c vor e aus a gleichfalls durch ch (marchant). Das im 14. Jahrhundert bereits verstummte s vor Konsonant wird in der Handschrift noch geschrieben (tost, haste, meslee etc.).

Entsprechend dem Schriftfranzösischen findet man meistens freies ę regelrecht zu ei entwickelt (sei, aveir, aveit, deit, sereit etc.), daneben den späteren Übergang dieses Diphthongen in oi (avoit, doit etc.), aber auch die westfranzösische (normannische Lautgestaltung mit ę (aver, det etc.). Das e in den Endungen von averet und seret könnte als phonetische Schreibung des erst im Neufranzösischen durchgedrungenen ai angesehen werden oder ebenfalls als die oben genannte normannische Eigentümlichkeit. Der im Francischen aus freiem ǭ über ou entwickelte Diphthong eu ist in leur und preudes überliefert. Daneben zeigen lor und seignor wiederum die normannische Lautgebung. Doppelschreibungen in unserem Texte sind: home : houme, costa : couste, doner : douner, comande : coumande etc.

Der Formenstand zeigt gleichfalls jüngere und ältere Lautstufen neben einander. Altfranzösische Formen des männlichen Artikels sind li, dou und as, moderne le und au. Die im Neufranzösischen nur vereinzelt erhaltene Verschmelzung der Präposition en mit dem Artikel findet man noch in der Handschrift (el, es). Bei der Flexion des Nomens im Plural ist der stimmlose Konsonant vor dem Flexionszeichen s beseitigt (marchans, besans, haubers). Besonderheiten des pronomina sind die alten Formen li (Dativ), il im Plural ohne s und enklitisches le in nel (29 V. l. 8). Auch das Possessivum leur kommt ohne s vor, während riens mit paragogischem s geschrieben ist. Der Endkonsonant t in der 3. Person sg. des Perfektums ist abgestossen in establi, fu und vendi, flektierte Formen des Partizipiums pf. sg. sind perdus und tenus.

Syntaktisch sei neben den alten Wortstellungen (z. B. establi le roi amauri 27 V. r. 15 f.) noch der reflexive Gebrauch von iaus hervorgehoben.

2. Die oben genannten Lautverhältnisse ergeben als Grundlage unseres Seerechtstextes die Schriftsprache, manchmal untermischt mit westfranzösischer (speziell normannischer) Lautgebung. Neben den überwiegend altfranzösischen Elementen lassen sich mehrfach neufranzösische Bildungen nachweisen, wir können also von einer sprachlichen Übergangsperiode reden. Das 14. Jahrhundert, in welches sämtliche Bearbeiter auf Grund paläographischer Betrachtung die Niederschrift der Handschrift setzen, wird durch die sprachlichen Verhältnisse bestätigt. Einige von den oben unter 1. erwähnten lautlichen Kriterien lassen sich zeitlich genauer bestimmen: Ende des 13. Jahrhunderts erscheint ils und leurs mit s, seit dem 14. Jahrhundert verschwinden die Hiatformen, im 14. Jahrhundert ist s vor Konsonant bereits verstummt, und in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts hat sich die ethymologische Schreibweise sehr ausgebreitet. Entsprechend diesen Zeitangaben müsste unser Denkmal schon vor Ende des 14. Jahrhunderts niedergeschrieben sein, d. h. vor der Zeit,

Digitized by Google

welche oben (B) auf paläographischem Wege ermittelt wurde. Dieser Widerspruch ist aber nur scheinbar, denn genannte lautliche Veränderungen sind nicht plötzlich, sondern erst im Verlaufe längerer Zeit vollständig durchgedrungen.

Der Herausgeber konnte seinen Beobachtungen zwar nur das verhältnismässig kleine seerechtliche Stück zu Grunde legen, glaubt aber, dass auch der übrige Text der Handschrift im wesentlichen seine Ermittelungen stützen wird.

Digitized by Google

II. Diplomatischer Abdruck*

mit deutscher Übersetzung.**

27 V. r.

14	Ici orres	*Hier sollt ihr hören*[1],	14
15	enquel pt establi le	*in welcher Richtung der*	15
	roi amauri q̄ deust est'	*König Amalrich feststellte, was*	
	laraison des mariniers	*das (Gewohnheits-) Recht hinsichtlich der Matrosen*	
	⁊ des uaiceaus ⁊ des naues	*und der Fahrzeuge und der Schiffe sein sollte.*[2]	
	Bien saches q̄ cil **xLiiij.**	Wisset wol, dass in Bezug auf diejenigen — **44.**	
20	homes ꝺ uont p	Menschen, welche auf dem	20
	mer cil auient quil	Meere fahren, wenn es sich zuträgt, dass sie	
	aiēt aucun contrast	irgend einen Streit	
	ou leur mariniers de ge	mit ihren Matrosen über den Seewurf haben	
	ter por mau tens ou por	wegen schlechtem Wetter oder wegen	
25	aucune autre chose dou	irgend einem andern Grunde hinsichtlich des	25
	uaicel. la raison cou	Fahrzeuges, das (Gewohnheits-) Recht befiehlt,	
	mande q̄ se[1] soit iuge	dass dies entschieden wird	
	par la cort de la mer	durch den Seegerichtshof,	
	porce que en la cort	weil es bei dem See-	
30	de la mer na point de	gerichtshof keinen	30

* Der Herausgeber hat sich bemüht, in dem diplomatischen Abdruck der Handschrift Worte, Abkürzungen etc. — soweit typographisch möglich s. S. 5 Anm. 1 — genau so wiederzugeben, wie sie im Originale stehen. Der Inhalt des Textes, Schreibfehler u. s. w. geboten die Einführung einiger Konjekturen in den Anmerkungen. Auf die von unserem Texte manchmal abweichende Lesart von Kausler bezw. Twiss (s. Vorwort) wurde durch ein .... K. bezw. .... T. hingewiesen.

[1] *ce* T.

** Die deutsche Übersetzung ist möglichst wörtlich verfasst, um die Ausdrucksweise des Originals nicht zu verwischen. Bei einigen Stellen wurde auf die von unserer Auffassung abweichende englische Übersetzung von Twiss (s. Vorwort) durch ein .... T. hingewiesen.

[1] *orres* = *you have* T., ebenso 27 R. r. 21.

[2] Siehe S. 3 Anm. 4.

Digitized by Google

27 R. l.

bataille por preuue ne por demande de celuy ue age. Et en lautre cort des borgeis deit aueir espreuues[1] bataille sela querelle monte dun marc dargẽt en amont. Et porce sont ses raisons establies par la cort de la chaene. ce se ne fust larecin. ou murt'. ou tĩ son. Car ce deit uenir en la cort. ce il nen oret aut' couuenat en treiaus. * uia contrahentum[2] facta[3] de iure teneri debẽt. Ce est tous couens qui ne sont contre lei dei uent estre tenus.

Ici dit la raison de ce luy home q̃baille son auer aporter iusque a un leuc noume. Ql il le porte aut' pt Ql pert ou gaaigne celuy q̃ le porte autre pt q̃l noret el couuent

xLv. SE un home baille aun aut' houme[4]

.xx. besans ou .C. por porter sur mer. si com

Zweikampf wegen dem Beweise oder wegen einer Forderung aus dieser Reise gibt. Aber bei dem andern Gerichtshofe der Bürger muss [die bei den Beweisen der Zweikampf statthaben, wenn Klage von einer Mark Silbers aufwärts steigt. Und deshalb sind diese (Gewohnheits-) Rechte durch den Kettengerichtshof eingeführt, wenn es nicht Diebstahl oder Mord oder Verrat war. Denn dies (Seewurf) muss [nicht darüber an den (Ketten-) Gerichtshof kommen, wenn sie eine andere Übereinkunft unter sich hatten, weil die Vereinbarungen der Vertragschliessenden gemäss dem Rechte gehalten werden müssen, d. h. alle Verträge, welche nicht gegen das Gesetz sind, müssen gehalten werden.

Hier spricht das (Gewohnheits-) Recht von demjenigen Menschen, welcher sein Gut übergibt, um es bis nach einem genannten Ort zu bringen, und er bringt es anders wohin, und derjenige verliert oder gewinnt, welcher es nach einem andern Ort bringt, welchen sie nicht in dem Vertrage hatten.

45. — Wenn ein Mensch einem anderen Menschen 20 oder 100 Byzantiner übergibt, um sie über das Meer zu bringen, so z. B.

[1] K. schiebt vor *bataille* ein *par* ein.

* Hier steht in der Handschrift ein kleines rundes Zeichen, der Ansatz für das fehlende *q* von *quia* (vgl. 29 V. l. 10).

[2] *contrahentium* T. — *contrahentum* ist mit K. in *contrahentium* zu verbessern.

[3] *facta* ist mit K. und T. in *pacta* zu verbessern.

[4] home K., T.

Digitized by Google

27 R. r.

est iusq̄ en chip'. Et
li fait couuenant de dou
ner dou guaaing sa part.
Et il auient q̄ celuy
q̄ reseit laueir fait
autre ueage. cest uait
en autre part q̄ la ou
il ot en couuenant.
ℸ il auiet q̄ celui uai
ceau brise ou q̄ il perde
les þ. la raison coman
de[1] q̄l est tenus dame
der ceaus þ. porce q̄l
ala par sa uolente la
ou il not en couuenat.
daler. Et cil auient
q̄l gaaignast en celui
ueage si deit auer sa pt
le sire de lauer par
dreit ℸ p lasize
Ici orres la raison con[2]
deit faire de celui auer
q̄ est gete en la mer p
tort tens. si co est por
aleger la naue ou le uaiceau **xLvj**
Sil auiet q̄ une
naue ou un uaice
au ait mauuais[3] tens
ℸ il getet de leur
marchandise ou de leur
robe ou de leur auer

bis nach Cypern, und
er macht ihm die Zusage, ihm
von dem Gewinne seinen Teil zu geben,
und es geschieht, dass derjenige,
welcher das Gut empfängt, eine
andere Reise macht, das heisst, er fährt
nach einem andern Orte als dahin, wohin
er nach Übereinkunft (zu fahren) hatte,
und es ereignet sich, dass dieses
Fahrzeug scheitert, oder dass er
die Byzantiner verliert, so befiehlt das (Ge-
dass er verpflichtet ist, [wohnheits-) Recht,
diese Byzantiner zu ersetzen, weil er
mit seinem Willen dahin fuhr,
wohin er im Vertrag nicht
hinzufahren hatte. Und wenn es geschieht,
dass er auf dieser Reise einen Gewinn machte,
so soll der Eigentümer
des Gutes seinen Teil erhalten nach
dem (natürlichen) Recht und nach der Assise.
Hier sollt ihr das (Gewohnheits-) Recht vernehmen,[1]
man mit demjenigen Gut verfahren soll, [wie
welches in das Meer geworfen wird wegen
stürmischem Wetter, so z. B. um
das Schiff oder das Fahrzeug zu erleichtern. — **46**.
Wenn es sich ereignet, dass ein
Schiff oder ein Fahrzeug
schlechtes Wetter hat,
und sie werfen von ihrer
Ware oder von ihrer
Kleidung oder von ihrem Gut aus,

28 V. l.

por aleger la naue ℸ *p*
eschaper lor uies. la
raison comande q̄ si
tost co il serot uenus
aport de sauuete que
il deiuet[4] conter tout

um das Schiff zu erleichtern, und um
ihr Leben zu retten, so
befiehlt das (Gewohnheits-) Recht, dass, so-
bald sie in einen Hafen von
Sicherheit gekommen sein werden,
sie ganz zuerst das berechnen müssen,

[1] *commande* T.
[2] *com* T.
[3] *mauveis* T.
[4] *doivent* K.

[1] vgl. 27 V. r. 14 Anm. 1.

Digitized by Google

premier se q̄ la naue
ou le uaiceau uaut o tout
son fornimēt ⁊ puis a
pres se q est remes
de dens la naue for
tant soulemēt larobe
q̄ les gēs auront uestue
sur iaus. Mais se il ot
sur iaus boucle dor ou
aniau sur iaus ou sein
ture darget tout deit
est' conte en pris de b.
ou ce q̄ est remes. Et
saches q celui auer q̄
est gete ne deit estre
conte for tāt come il
costa o ces auaries.[1] ⁊ ce
lui auer meisme q̄ est
remes deit estre cont
tāt come il cousta
Car ce on le conteit tāt
con lon en poret auer e
la t're ou lon sereit
uenus. si sereit ce tor
porce q p auenture il

was das Schiff
oder das Fahrzeug wert ist mit seiner ganzen
Ausrüstung und dann nachher
das, was zurückgeblieben ist
in dem Schiff, ausgenommen
bloss die Kleidung,
welche die Schiffsleute auf sich ge-
tragen haben werden. Aber wenn sie
auf sich eine Spange von Gold oder
einen Ring auf sich oder einen Gürtel
von Silber haben, so muss alles
verrechnet werden im Werte von Byzantiner
mit dem, was zurückgeblieben ist. Und
wisset, dass dasjenige Gut, welches
ausgeworfen wird, nicht verrechnet
werden darf, ausser insoweit, als es
mit seinen Seeschäden kostete. Und das-
jenige Gut selbst, welches zurück-
geblieben ist, muss verrechnet werden
insoweit, als es kostete.
Denn wenn man es so hoch verrechnete,
wie man davon würde erhalten können in
dem Lande, wohin man gekommen sein
würde, so würde dies Unrecht sein,
weil wegen des Ereignisses es

28 V. r.

y aueret tel auer q̄[2] se
reit lors de bone uēt
⁊ tel q̄ non. si com
est se ge achetai .j. auer
por .xx. b. ⁊ ie puis
apres auer .l. besas.
⁊ lautre q̄l acheta son
auer por .C. b ne poet
ores auer q .xxx.[3] b.
⁊ puis q̄nt il uēret
auconter de la perte

hier solches Gut geben würde, welches
alsdann von gutem Verkauf
und solches, was nicht davon sein würde, so
z. B. wenn ich ein Gut kaufte
für 20 Byzantiner, und ich kann dafür
nachher 50 Byzantiner erhalten,
aber der andere, welcher sein
Gut für 100 Byzantiner kaufte, kann
jetzt nur 30 Byzantiner erhalten
und dann, wann es kommen würde
zur Berechnung des Verlustes,

[1] *averies* T.

[2] *que* T.

[3] xx T., aber *thirty* in der Übersetzung.

Digitized by Google

por doner achascum sa
pt. si aueret li uns
guaaing por son auer
q̇ seret de bone uente
en la t're. ꝗ lautre si a
ueret toute la perte
dou get si sereit tort.
Et porce comande la
lei ꝗ lasise. q̃ le get
nisse[1] q̇ est remes ne deit
estre conte senon tant
come ila coste. Et pu
is q̇l auro͡t enci prise
le get ꝗ ce q̃ est remes
par le dit des marchans
ꝗ dou noclier ꝗ des ma
riniers. Si comande la
lei ꝗ lasize[2] q̃ les uires[3]
de lachaene deiuent iu
ger que la perte deit

um einem jeden sein Teil zu geben,
so würde der eine
Gewinn haben für sein Gut,
welches von gutem Verkauf
in dem Lande sein würde, aber wenn der andere
den ganzen Verlust
des Seewurfs haben würde, so würde dies Unrecht sein.
Und deshalb bestimmt das
Gesetz und die Assise, dass der Seewurf,
sogar das, was zurückgeblieben ist, nicht
verrechnet werden darf ausser insoweit,
als es gekostet hat. Und nachdem
sie auf diese Art abgeschätzt haben werden
den Seewurf und das, was übrig geblieben ist,
nach dem Spruche der Kaufleute
und des Schiffers und der Ma-
trosen, so befiehlt das
Gesetz und die Assise, dass die Geschworenen
des Kettengerichtshofes entscheiden müssen,
dass der Verlust sich

28 R. l.

aler ꝑ raison de sentenar
de ƀ. Ce est par[4] chas
cuns .C. ƀ uient i ta͡t
de la perte de celui get.
Et son mesereit[5] ꝗ le sir̄
dou uaisseau ou aucun aut'
q ta͡t nen iait este get.
La cort deit faire uenir
deua͡t iaus le Noclier
ꝗ plusors des mariniers
q̇ aient counoissance[6] de
plus preudes[8] homes[7] ꝗ

im Verhältnis von einem Hundert
Byzantiner erstrecken muss, d. h. auf
jede hundert Byzantiner kommt hier soviel
von dem Verlust dieses Seewurfes.
Und wenn man nicht glaubt, sei es der Eigentümer
des Fahrzeuges oder irgend ein Anderer,
dass soviel davon hier geworfen worden sei,
so muss der Gerichtshof vor sich
kommen lassen den Schiffer
und mehrere von den Matrosen,
welche die Bekanntschaft
ehrenhaftester Menschen haben, und

[1] *ni se* T., ebenso konjiziert K.

[2] *asise* T.

[3] *iures* K., T. — So ist zu verbessern.

[4] por K., T.

[5] *mescreit* K., T. — So ist zu verbessern.

[6] *connoissance* T.

[7] *hommes* T.

Digitized by Google

faire les Iurer sur sais
de dire uerite ℓ puis p
leur dit deit chascun
auer sa pt de la pert
car ce est dreit ℓ raiso
p lassise[1] de la t're dou rei
aume[2] de Ierusalem.
Ici orres la raison des ma
riniers q̄l se sont acordes
de faire un ueage. ℓ puis
q̄l en ont pris ler[3] erres
serepentet.

xLvij Sil auient q̄ mari
niers sa cordent o le
sire dou vaisseau de fair
un ueage ℓ ē prenent
la mite de la monee de ce
don il sesont acordes.
ℓ puis auient q̄ les ma

sie auf die heiligen Evangelien schwören lassen,
die Wahrheit zu sagen, und dann
soll nach ihrem Spruche ein jeder
seinen Teil von dem Verluste erhalten,
denn das ist (natürliches) Recht und (Gewohnheits-)
gemäss der Assise des Landes des König- [Recht
reichs Jerusalem. *[der Ma-*
Hier sollt ihr das (Gewohnheits-) Recht hinsichtlich
trosen hören[1], welche sich verpflichtet haben,
eine Reise zu machen und, nachdem
sie dafür das Handgeld genommen haben,
es bereuen.
Wenn es sich ereignet, dass Matrosen — **47.**
mit dem Eigentümer des
Fahrzeuges vereinbaren, eine Reise
zu machen, und sie nehmen dafür
die Hälfte des Geldes, wofür
sie sich verpflichtet haben,
und dann geschieht es, dass die Ma-

28 R. r.

riniers serepentet. la
raison comande q̄l li
det amender sa monee
au seignor de la naue en
double. ℓ cil auecnt
fait[4] nul seruise ala
naue si cō agarder ou a
charger. si nen deit ries
auer porce q̄l faillet
de couuent. Et se[5] les
mariniers defaillent ē
tel point au sire dou
uaisseau q̄nt il deurot
meuu' si que por la has
te dou meuu' le sire lu
era autre[6] mariniers

trosen es bereuen, so
bestimmt das (Gewohnheits-) Recht, dass er ihm
sein Geld ersetzen muss,
nämlich dem Eigentümer des Schiffes, in
doppelter Höhe. Und wenn sie
irgend einen[2] Dienst getan hatten in dem
Schiffe, so z. B. Wache zu halten oder zu
laden, so soll er dafür nichts
erhalten, weil sie abgehen
von dem Vertrage. Und wenn die
Matrosen einen Fehler begehen in
einem solchen Augenblicke dem Herren des
Fahrzeuges gegenüber, wann sie werden
abfahren müssen, sodass wegen der Eile
der Abfahrt der Eigentümer
andere teuerere Matrosen

---

[1] *asisse* K., T.
[2] *roiaume* K., T.
[3] *les* K., T. — So ist zu verbessern.
[4] *foit* T.
[5] *si* T.
[6] Anstatt *autre* ist *autres* zu lesen.

[1] *orres* = you shall have T., ebenso 29 V. l. 14 Anm. 1, r. 17 Anm. 4, R. r. 12 Anm. 2.
[2] *nul* = *no* T.

Digitized by Google

plus chiers. ou en aura
aucun aut' damage. Le
dreit comande q̄ tout
celui damage q̄ le sire re
ceuera por iaus ou le da
mage q̄l aura en luer
plus les autres mari
nyers q̄ tout sont tenus
de lamender par dreit.
Encemẽt tout auci le[1]
seignor auoit retenus
mariniers por[2] .j. ueag̃
faire ⁊ il serepente
puis tout ce q̄l aura
done as mareniers si deit

mieten wird oder davon irgend
einen anderen Schaden haben wird, so
befiehlt das (natürliche) Recht, dass sie diesen
Schaden, welchen der Eigentümer [ganzen
wegen ihnen erleiden wird, oder den
Schaden, welchen er davon haben wird,
um die anderen Matrosen teurer zu mieten,
verpflichtet sind, ganz
zu ersetzen gemäss dem (natürlichen) Rechte.
Hatte auf gleiche Weise ganz ebenso der
Eigentümer Matrosen gemietet,
um eine Reise
zu machen, und er bereut es,
so muss dann alles das, was er
den Matrosen gegeben haben wird,

29 V. l.

est' leur p droit.[3] Et
cil changeit aut' uea
ge q̄ celui por q̄l les
aueit retenus ou plus
pres ou plus loing.
les mariniers ne sont
tenus de faire le ci el
nel ueulent p dreit
ne p lasise mais deiuẽt
atãt estre quite. q[4] uia
ille particule solito
totum exconuencione
debitum insse portas.[5]
Ici orres la raison dou mau
uais crestien q̄ porte a
uer deuee en t're de sara
sins. ⁊ q̄ doit faire la
iustise de seluy home q̄
se porte.

ihnen gehören gemäss dem (natürlichen) Rechte.
wenn er die Reise in eine andere umänderte [Und
als diejenige, für welche er sie
gemietet hatte, entweder
näher oder ferner,
so sind die Matrosen nicht
verpflichtet, sie zu machen, wenn anders sie
es nicht wollen gemäss dem (natürlichen) Rechte
und gemäss der Assise, sondern müssen
alsdann frei sein, weil
jener aufgehobene Teil
die ganze aus dem Vertrag
bestehende Verpflichtung in sich trägt. *[sichtlich des*
Hier solltihr das (Gewohnheits-)Rechtvernehmen[1] hin-
schlechten Christen, welcher verbotenes Gut
in das Land der Sarazenen bringt,
und was das Gericht tun muss
mit demjenigen Menschen, welcher
48. — *dies hinschafft.*

[1] K. schiebt vor *le* ein *se* ein.
[2] *pour* T.
[3] *dreit* K., T.
[4] kleines *q* (vgl. 27 R. l. 15).
[5] Beugnot (s. Vorwort) konjiziert „*quia illa particula solito* (!) *ex conventione totum debitum in se portat*" und ähnlich T „*quia illa particula soluta totum ex convencione debitum in se portat.*

[1] vgl. 28 R. l. 21 Anm 1.

Digitized by Google

Sil auiet q .j. ma
rinier ou .j. mar
chant q q il soit por
te auer deuee en t're
de[1] sarasins. Ci com est
se il iporte armeurs
haubers ¶ chauces de fer
ou de lances. ou abalests'[2]
ou heaumes. ou uerges
dacier ou de fer. ¶ il e
peut est' ataint e la
cort de lachaene par les

Wenn es sich ereignet, dass ein Matrose oder ein Kaufmann, wer es auch sei, verbotene Habe in das Land der Sarazenen bringt, so z. B. wenn er dorthin befördert Rüstungen, Panzerhemden und Eisenhosen[1] oder Lanzen oder Armbrüste[2] oder Helme[3] oder Spiesse von Stahl oder von Eisen, und er kann dessen verdächtigt werden bei dem Kettengerichtshof durch die

29 V. r.

mariniers ou p les mar
chas q la estoient qui
ce uiret ql uendi ¶ apor
ta as sarasins celuy a
uer deuee. ¶ ce q il
porta monta plus dun
marc darget en amont
tout can q ila si deit
est' dou seignor de lat're
¶ deit est' iuge par lau
tre cort des borges apend'.
puis q les iures de lachae
ne auret receu deuant
iaus les gares de ceste
chose. ¶ ce est dreit ¶
raison p lasize. Ici orres
laraison[3] de seluy aueir
co baille aporter sur mer
¶ il auiet q les corsaus
li tolent canq il porte
¶ dou sien ¶ de lautruy
ou q le uaisseau se brise
¶ pert tout xLix

Matrosen oder durch die Kaufleute, welche dabei waren, welche dies sahen, dass er verkaufte und brachte den Sarazenen dieses verbotene Gut, und wenn das, was er hinbrachte, auf mehr als eine Mark Silbers aufwärts stieg, so muss alles, wieviel er immer hat, dem Herren des Landes gehören, und er muss durch den anderen Gerichtshof der Bürger zum hängen verurteilt nachdem die Geschworenen des Kettengerichtshofes die Bürgen dieser Begebenheit vor sich empfangen haben werden. Und das ist (natürliches) Recht und (Gewohnheits-) Recht nach der Assise. *Hier sollt das (Gewohnheits-) Recht hinsichtlich desjenigen Gutes welches man übergibt, um es über das Meer* [vernehmen.[4] *und es ereignet sich, dass die Seeräuber* [zu bringen. *ihm alles, was immer er befördert, wegnehmen, sowohl von dem Seinigen als auch von dem fremden oder dass das Fahrzeug scheitert* [Gut, *und alles zu Grunde geht.* — 48.

Sil auiet q .j. hom
baille aun autre
home de son auer aport'
sur mer agaaing en auen

Wenn es sich ereignet, dass ein Mensch einem anderen Menschen von seinem Gut übergibt, um es über das Meer mit Gewinn zu bringen, in Ge-

[1] *di* T.
[2] *abalestre* K., T.
[3] *lo raison* T.

[1] *chauces de fer* = *iron-pieces* T.
[2] *abalestre* = *projectiles* T.
[3] *heaumes* = *axes* T.
[4] vgl. 28 R. l. 21 Anm. 1.

Digitized by Google

ture de mer ℸ de gens.
Et il auient q̄ corsaus
lencontret ℸ li tolent
tout can q̄ il porte

fahr vor Meer und vor Menschen,
und es geschieht, dass Seeräuber
ihm begegnen und ihm alles,
was immer er befördert, wegnehmen,

29 R. 1.

ou il fait mauuais tes
ℸ brise le uaisseau ℸ pert
tout. La raison coum̄a
de q̄l en est atant q̄
te ℸ ne li endeit ries
amender. Mais cil ala
au ueage la ou il dut
aler sein ℸ sauf. ℸ pu
is q̄l fu en t're fist au
cune meslee ou tua aucū
home ℸ porce le sire de
la terre pret tout ce
q̄ il a. Le dreit coum̄a
de q̄l est tenus de re
dre as ges tout se q̄l
porta dou leur. Car il
nest pas dreis q̄ les bou
nes ges q̄ li baillerent
le leur por bien faire
le deient perdre p so[1] folie.
Mais tout enci com̄ il
fist le mau par sei si le
con pere p sei. Et cil
auint q̄ il resut laueir
des bones ges aporter sauf
en t're. il est tenus de
lamender coument q̄l
seit puis perdus par
dreit ℸ p lasize. Et
ce tat est chose quil
na de q̄i paier celui de

oder es ist schlechtes Wetter,
und das Fahrzeug scheitert, und
alles geht zu Grunde, so befiehlt das (Gewohn-
dass er deshalb insoweit frei
ist, und er ihm dafür nichts entschädigen
muss. Aber wenn er
auf der Reise dorthin fuhr, wohin er
fahren sollte, gesund und wohlbehalten, und,
nachdem er auf dem Lande war, eine
Schlägerei machte oder irgend einen Menschen
tötete, und deshalb der Herr
des Landes alles das wegnimmt,
was er hat, so bestimmt das (natürliche) Recht,
dass er verpflichtet ist, den
Leuten alles das zu ersetzen, was er
von dem Ihrigen beförderte. Denn es
ist nicht billig, dass die ehren-
haften Leute, welche ihm das
Ihrige übergaben, um gut zu handeln,
es durch seine Torheit verlieren müssen.
Aber ganz so, wie er
den Schaden durch sich verursachte, so
soll er ihn durch sich bezahlen. Und wenn es
sich ereignete, dass er das Gut
von ehrenhaften Leuten empfing, um es unbe-
nach dem Lande zu bringen, so ist er verpflichtet,
es zu ersetzen, in welcher Art es auch
nachher verloren gegangen ist, gemäss
dem (natürlichen) Recht und gemäss der Assise.
wenn der Fall so ist, dass er
nichts hat, um denjenigen zu bezahlen, von

29 R. r.

cui il porteit lauer.
La cort de la chaene le
deit met' ê p̄son ℸ des
Viij. iors en auant puis

welchem er das Gut beförderte,
so soll der Kettengerichtshof ihn
ins Gefängnis stecken, und für
acht Tage im voraus, nachdem

[1] *sa* T. — Ebenso ist mit K. zu verbessern.

Digitized by Google

ql sera mis en pson li deit douner celui ou cele por q il est[1] e pson a manger au mains pain ⁊ aigue. ce plus ne li ueut douner. ⁊ ce est droit ⁊ raison. p lasize. Ici orrs de la raison des aueirs q sont getes en la mer ⁊ on les treuue puis au fons de laigue ⁊ ala riue de laigue. ⁊ q le pt ideit auer q la trouue de sous laigue au fons. ⁊ ql pt il deit auer ace con .L. treuue de sus laigue noat

Des marchans q uont par mer ou autres gēs. cil auiet ql aient fort tens. ⁊ il getet por celui mau uais tes de leur aueir ⁊ de leur robes e la mer Et il auiet puis con treuue celuy auer[3] sur ai gue noant. Le dreit comande q selui q le treuue sur laigue deit[3] [4].

er ins Gefängnis gesetzt sein wird, soll ihm derjenige oder diejenige, um derentwillen er im Gefängnis ist, wenigstens[1] Brot und Wasser zu essen geben, wenn er (sie) ihm nicht mehr geben will. Und das ist (natürliches) Recht und (Gewohnheits-) Recht gemäss der Assise. *Hier sollt von dem (Gewohnheits-) Recht hinsichtlich der Guter in das Meer geworfen werden, und man [hören][2], welche findet sie nachher auf dem Boden des Wassers und an dem Ufer des Wassers, und welchen Teil hier derjenige erhalten soll, welcher es gefunden hat unter dem Wasser auf dem Boden, und welchen Teil er erhalten soll an dem (Gut), welches man* – 50. *auf dem Wasser schwimmend findet.*

In Bezug auf Kaufleute, welche auf dem Meere fahren oder andere Personen, wenn es geschieht, dass sie stürmisches Wetter haben, und sie wegen diesem schlechten Wetter von ihrem Gut und von ihren Kleidern in das Meer werfen, und es ereignet sich dann, dass man dieses Gut auf dem Wasser schwimmend findet, befiehlt das (natürliche) Recht, dass derjenige, welcher es auf dem Wasser findet, soll[3]

[1] T. schiebt hinter *est* ein *mis* ein.
[2] *aver* fehlt bei T.
[3] *deit* T.
[4] Hier bricht unser Text ab, denn die folgende Seite (30 V.) beginnt mit den Worten: *er se la cort ne lesgarde* (Z. 1). Wie sich aus den anderen Handschriften ergibt, fehlt in der unsrigen ein Blatt, von dessen vier Kolumnen etwa eine den Schluss unsres Kapitels 50 und die drei anderen das nächste (51) und einen Teil des übernächsten (52) enthielten. Der Verlust dieses Blattes muss schon vor Niederschrift des Inhaltsverzeichnisses erfolgt sein. Das letztere wurde offenbar auf Grund des Textes angefertigt, denn die Kapitelzahlen stimmen in beiden Teilen der Handschrift genau überein, und die Überschriften der im Texte ganz bezw. teilweise fehlenden Kapitel 51 und 52 stehen auch nicht in dem Inhaltsverzeichnis (s. noch S. 8).

[1] *au mains* = *in hand* T.
[2] vgl. 28 R. I. 21 Anm. 1.
[3] Nach den anderen Handschriften muss das fehlende Stück unseres Textes etwa folgenden Inhalt gehabt haben:

Der Finder des auf dem Wasser schwimmenden Gutes soll die eine und der Eigentümer die andere Hälfte erhalten. Wird das Gut auf dem Meeresboden gefunden, so bekommt der Finder ein Drittel und der Eigentümer — wenn er anwesend ist — zwei Drittel, andernfalls fallen diese zwei Drittel dem Herrn des Landes zu. Scheitert ein Schiff am Lande, so sind die geretteten Güter den Eigentümern zurückzugeben. Aber jedesmal wenn ein Schiff scheitert, hat der Herr des Landes den Besanmast und das Steuerruder zu beanspruchen.

Digitized by Google

III. Glossar.*

V. = Vorderseite (recto); R. = Rückseite (verso); l. = linke, r. = rechte Kolumne des Blattes.

A. Französische Worte.

a prp. (ad) *zu, nach, in* 27 R. l. 22, 29 etc.

a v. s. **aveir.**

a(r)balestre sbst. f. (arcuballistam) *Armbrust;* pl. 29 V. l. 27.

acheter swv. I. (*accaptare) *kaufen;* pf. 1. **achetai** 28 V. r. 4, 3. **acheta** 7.

acier sbst. m. (*aciarium) *Stahl* 29 V. l. 29.

acorder swv. I. (*accordare) refl. *vereinbaren, sich verpflichten;* prs. ind. pl. **acordent** 28 R. l. 26; pc. pf. pl. **acordes** 21, 30.

aient } s. **aveir** v.
ait }

aigue sbst. f. (aquam) *Wasser* 29 R. r. 9, 15 etc.

ala s. **aler.**

aleger swv. I. (*alleviare) *erleichtern* 27 R. r. 25, 28 V. l. 1.

aler anv. (**ambulare** ?) *fahren, hinfahren, sich belaufen auf* 27 R. r. 16, 28 R. l. 1 etc.; praes. ind. **vait** 27 R. r. 6, pl. **vont** V. r. 20, 29 R. r. 22; pf. **ala** 27 R. r. 14, 29 R. l. 6.

amender swv. I. (emendare) *Schaden ersetzen, entschädigen* 27 R. r. 12, 28 R. r. 3 etc.

amont adv. (a u. mont „montem") *aufwärts;* **en a.** 27 R. l. 7, 29 V. r. 7.

aniau sbst. m. (anellum) *Ring* 28 V. l. 16.

aporter swv. I. (apportare) *bringen;* pf. **aporta** 29 V. r. 3.

apres adv. (appressum) *nachher* 28 V. l. 9, r. 6.

argent sbst. m. (argentum) *Silber* 27 R. l. 7, 28 V. l. 17 etc.

armeure sbst. f. (armaturam) *Rüstung;* pl. 29 V. l. 25.

as s. **le** art.

asise sbst. f. (von assis, pc. pf. von assidere) *Assise* 28 V. r. 20, 29 V. l. 9, **assise** 28 R. l. 18, **asize** 27 R. r. 20, 28 V. r. 29 etc.

ataindre stv. II. (*attangere) *erreichen, verdächtigen;* pc. pf. **ataint** 29 V. l. 30.

au s. **le** art.

auci adv. (*aliud-sic) *auch, ebenso* 28 R. r. 26.

aucun adj. (aliquem u. unum) *irgend einer* 27 V. r. 22, 28 R. l. 6 etc.; f. **aucune** 27 V. r. 25, 29 R. l. 10

aura } s. **aveir** v.
auront }

autre adj. u. sbst. (alterum) *andere, Anderer* 27 R. l. 14, 29 etc., f. V. r. 25, R. l. 3 etc.; pl. m. 28 R. r. 16, 23, f. 29 R. r. 23. — **a. part** s. **part.**

autruy sbst. m. (cas. obl. von autre) *Anderer;* **l'aveir de l' a.** *fremdes Gut* 29 V. r. 21.

avant adv. (ab u. ante) *vorher;* **en a.** *im voraus* 29 R. r. 4.

avarie sbst. f. (von ital. avaria ?) *Seeschaden;* pl. 28 V. l. 23.

aveent s. **aveir** v.

aveir sbst. m. (inf. von aveir) *Habe, Gut* 27 R. r. 5, 29 V. r. 17 etc., **aver** 27 R. l. 22, r. 19 etc.; pl. 29 R. r. 12.

* Die Abkürzungen sind die allgemein üblichen. Fast alle Nominalformen wurden unter dem obl. sg. als Stichwort und sämtliche Verbalformen unter dem inf. als Stichwort zusammengestellt. Beim Substantiv etc. ist die Pluralform, welche gleich dem Singular (Stichwort) + s oder gleich dem Singular ist, nicht besonders gedruckt. swv. heisst schwaches, stv. starkes und anv. anomales Verbum, wobei die folgende römische Zahl die betr. Klasse bezeichnet. Da beim Verbum meistens die 3. Person sg. vorkommt, wurde nur vor die Pluralform „pl." gesetzt. Die Zahlen hinter der deutschen Bedeutung beziehen sich auf das Stichwort. Nur durch den Anfangsbuchstaben bezeichnete Worte sind gleich dem Stichwort. Bei unvollständiger Angabe eines Citates vgl. die vorhergehenden. Wenn möglich wurden immer zwei Belegstellen für ein Wort citiert, bei häufigerem Vorkommen steht ein „etc."

Digitized by Google

aveir stv. III. (habere) *haben, erhalten, statthaben*, impers. *gehen* 27 R. l. 4, **aver** r. 18, 28 V. l. 28 etc.; prs. ind. **a** 27 V. r. 30, 28 V. r. 23 etc., pl. **ont** l. 14, R. l. 23, cj. **ait** 27 R. r. 28, 28 R. l. 7, pl. **aient** 27 V. r. 22, 28 R. l. 11 etc.; impf. ind. **aveit** 29 V. l. 4, **avoit** 28 R. r. 27, pl. **aveent** 5; pf. **ot** 27 R. r. 8, 15, pl **orent** l. 13, 26; fut. **aura** 28 R. r. 17, 22 etc., pl. **auront** V. l. 13, r 24 etc.; impf fut. **averet** 1, 13 etc.

avenir stv. III. (advenire) impers. *geschehen, sich ereignen, sich zutragen;* prs. ind. **avient** 27 V. r. 21, R. r. 4 etc.; pf. **avint** 29 R l. 24.

aventure sbst. f. (pl. adventura) *Ereignis, Gefahr* 28 V. l. 31, 29 V. r. 27.

aver sbst. s. **aveir.**

aver v. s. **aveir.**

averet s. **aveir** v.

avient } s **avenir.**
avint }

avoit s. **aveir** v.

baillier swv. I. (bajulare) *übergehen;* prs. ind. **baille** 27 R. l. 21, 28 etc.; pf. pl. **baillerent** 29 R. l. 18.

bataille sbst. f. (*battalia von *battere) *Zweikampf* 27 R. l. 1, 5.

besant sbst. m. (byzantium) *Byzantiner* (Münze); pl. **besans** 27 R. l. 30, r. 11 etc.

bien adv. (bene) *wohl, gut* 27 V. r. 19, 29 R. l. 19.

bon adj. (bonum) *gut, ehrenhaft*, f. **bone** 28 V. r. 2, 15; pl. f. **bones** 29 R. l. 25, **bounes** 17.

borgeis sbst. m. (von bourg „burgum") *Bürger;* pl. 27 R. l. 4, **borges** 29 V. r. 11.

boucle sbst. f. (bucculam) *Schnalle, Spange* 28 V. l. 15.

bounes s. **bon.**

briser swv. I. (vom kelt. Stamm bris- ?) u. refl. *scheitern;* prs. ind. **brise** 29 V. r. 22, R. l. 2, cj. 27 R. r. 10.

o' cjt. s. **que** (*dass*).

c' cjt. s. **se.**

c' pron. dem. s. **ce.**

c' pron. rel. s. **qui.**

canque pron. indef. (quantum quid) *wie viel auch immer, was immer* 29 V. r. 8, 20 etc.

car cjt. (quare) *denn* 27 R. l. 12, 28 V. l. 27 etc.

ce cjt. s. **se.**

ce pron. dem. (ecce hoc) *dies, das, es* 27 R. l. 12, 28 V. l. 19 etc.; **se** 27 V. r. 27, R. l. 10 etc.; **c'** vor Vokal r. 6. — **ce (c')est** *das heisst* l. 17, r. 6; **por ce** u. **por ce que** s. **por.**

celui adj u. pron. dem. (ecce *illui) *derjenige, dieser* 27 R. r. 9, 17 etc., **celuy** l. 2, 20 etc, **selui** 29 R. r. 31, **seluy** V. l. 18, r. 17; f. **cele** R. r. 6; pl. m. nom. **cil** 27 V. r. 19, obl. **ceaus** R. r. 13.

ces pron. poss. s. **son.**

cest adj. dem. (ecce *istum) *dieser;* f. **ceste** 29 V. r. 14; pl. f. **ses** 27 R. l. 8.

chaene sbst. f. (catenam) *Kette, Kettengerichtshof* 27 R. l. 10, 28 V. r. 30 etc.

changer swv. I. (cambiare) *umändern;* impf. ind. **changeit** 29 V. l. 2.

charger swv. I. (*carricare) *laden* 28 R. r. 8.

chascun adj. u. pron. indef. (quisque unum u. κατά) *jeder* 28 V. r. 12, R. l. 15, pl. 2.

chauce sbst. f. (calceam) *Schuh;* pl. *Hosen* 29 V. l. 26.

chier adj (carum) *teuer;* pl. 28 R. r. 17.

chose sbst. f. (causam) *Begebenheit, Grund, Fall* 27 V. r. 25, 29 V. r. 15 etc.

ci adv. s. **si.**

ci cjt. s. **se.**

cil s. **celui.**

com s. **come.**

comander swv. I. (*commandare) *befehlen;* prs. ind. **comande** 27 R. r 11, 28 V. l. 3 etc., **coumande** 27 V. r. 26, 29 R. l. 3 etc.

come cjt. (quomodo) *wie, als* 28 V. l. 22, 26 etc., **com** vor Vokal r. 3, R. r. 7 etc., **con** vor Konsonant 27 R. r. 21, 28 V. l. 28. — **si com** s. **si, si tost com** s. **tost, tant come (con)** s. **tant.**

conperer swv. I. (comparare) *bezahlen;* prs cj. **conpere** 29 R. l. 23.

conter swv. I. (computare) *berechnen, anrechnen* 28 V. l. 6; impf. ind. **conteit** 27; pc. pf. **conte** 18, 22 etc. — **c.** sbst. m. *Berechnung* r. 11.

contrast sbst. m. (vom ital. contrasto) *Streit* 27 V. r. 22.

contre prp (contra) *gegen* 27 R. l. 18.

corsal sbst m. (vom ital corsale) *Seeräuber;* pl. **corsaus** 29 V. r. 19, 29.

cort sbst. f. (cortem) *Gerichtshof* 27 V. r. 28, 29 etc.

coster swv. I. (constare) *kosten;* pf. **costa** 28 V. l. 23, **cousta** 26; pc. pf. **coste** r. 23.

coumande s. **comander.**

coument adv. (come u. Suff. ment) *wie;* **c. que** cjt. *in welcher Art auch* . . . . . 29 R. l. 27.

Digitized by Google

counoissance sbst. f. (von connoistre „cognoscere") *Bekanntschaft* 28 R. l. 11.

cousta s. **coster.**

couvenant sbst. m (convenantem) *Übereinkunft, Zusage* 27 R. l. 14, r. 2 etc.

couvent sbst. m (conventum) *Vertrag* 27 R. l. 27, 28 R. r. 10; pl. **covens** 27 R. l. 17.

crestien sbst. m. (christianum) *Christ* 29 V. l. 15.

cui s. **qui.**

d' s. **de.**

damage sbst. m. (*dam(p)naticum) *Schaden* 28 R. r. 18, 20 etc.

de prp. (de) *von, vor, mit, über, hinsichtlich, zu* 27 V. r. 23, 28 etc., **d'** vor Vokal R. l. 6, 7 etc.

dedens prp. (de u dens „de intus") *in* 28 V. l 11.

defaillir swv. IIa. (von de u. faillir) *einen Fehler begehen;* prs. ind. pl. **defaillent** 28 R. r. 11.

deient
deit
deivent } s. **deveir.**

demande sbst. f. (von demander „demandare") *Forderung* 27 R. l. 2.

des s. **le** art.

desous prp. (von de u. sous „subtus") *unter* 29 R. r. 17.

desus prp. (von de u. sus „susum") *auf* 29 R. r. 20.

det
deust } s. **deveir.**

devant prp. (de- ab- ante) *vor* 28 R. l. 9, 29 V. r. 13

deveer swv. I. (de u. veer „vetare") *verbieten;* pc. pf. **devee** 29 V. l. 16, 23 etc.

deveir stv. III. (debere) *sollen, müssen;* prs. ind. **deit** 27 R. l. 4, 12 etc., **doit** 29 V. l. 17, R. r. 32, **det** 28 R. r. 3, pl. **deivent** 27 R. l. 18, 28 V. l. 6 etc., **deient** 29 R. l. 20; impf. cj. **deust** 27 V. r. 16; pf. **dut** 29 R. l. 7; fut. pl. **devront** 28 R. r. 13.

dire stv. II. (dicere) *sagen, sprechen* 28 R. l. 14; prs. ind. **dit** 27 R. l. 20.

dit sbst. m. (dictum, pc. von dicere) *Spruch* 28 V. r. 26, R. l. 15.

doit s. **deveir.**

don adv. rel. (de unde); **ce d.** *wofür* 28 R. l. 30.

doner swv. I. (donare) *geben* 28 V. r. 12; **douner** 27 R. r. 2, 29 R. r. 6 etc.; pc. pf. **done** 28 R. r. 31.

dou s. **le.**

double adj. (duplum) *doppelt;* **en d.** adv. 28 R. r. 5.

douner s. **doner.**

dreis adj. (directus) *billig* 29 R. l. 17.

dreit sbst. m. (directum) (*natürliches*) *Recht* 27 R. r. 20, 28 R. l. 17 etc., **droit** 29 V. l. 1, R. r. 10.

dut s. **deveir.**

el prp. (en le „in illum") *in* 27 R. l. 27.

el pron. indef. (alid) *anders* 29 V. l. 7.

en prp. (in) *in, bei, nach, auf* 27 V. r. 15, 29 etc.

en pron. adv. (inde) *deshalb, dessen, davon, darüber, dafür* 27 R. l. 13, 28 V. l. 28 etc.

encement adv. (enci + Suff. ment) *auf gleiche Weise* 28 R. r 26.

enci adv. (aeque sic) *auf diese Art, so* 28 V. r. 24, 29 R. l. 21.

encontrer swv. I. (von encontre, in u. contra) *begegnen;* prs. ind. pl. **encontrent** 29 V. r. 30.

entre prp. (inter) *unter* 27 R. l. 14.

erres sbst. f. pl. (arrham) *Handgeld* 28 R. l. 23.

es prp. (en les „in illos") *in, bei* 27 R. l. 5.

eschaper swv. I. (von es „ex" u. chape „cappam") *retten* 28 V. l. 2.

est s. **estre.**

establir swv. IIb. (stabilire) *feststellen, einführen;* pf. **estabi** 27 V. r. 15; pc. pf pl. f. **establies** R. l. 9

estre anv. (*essere) *sein, werden, gehören* 27 V. r. 16, R. l. 19 etc.; praes. ind. **est** R. l 17, r. 1 etc., pl. **sont** l. 8, 18 etc., cj. **seit** 29 R. l. 28, **soit** 27 V. r 27, 29 V. l. 22; impf. ind. pl. **estoient** 29 V. r. 2, cj. **fust** 27 R. l. 10; pf. **fu** 29 R. l. 9; fut. **sera** r. 5, pl. **seront** 28 V. l. 4; impf. fut. **sereit** 29, 30 etc.; **seret** r. 15; pc. pf. **este** 28 R. l. 7.

et cjt. (et) *und, aber* 27 R. l. 3, 7 etc.

faillir swv. IIa. (*fallire) *abgehen;* praes. ind. **faillent** 28 R. r. 9.

faire stv. II. (facere) *machen, tun, handeln, verfahren, lassen, verursachen,* impers. *sein* 27 R. r. 22, 28 R. l. 8 etc.; praes. ind. **fait** 27 R. r. 2, 5 etc.; pf. **fist** 29 R. l. 9, 22; pc. pf. **fait** 28 R. r. 6.

fer sbst. m. (ferrum) *Eisen* 29 V. l. 26, 29.

fist s. **faire.**

folie sbst. f. (von fol „follem") *Thorheit* 29 R. l. 20.

fons sbst. m. (fundum) *Boden* 29 R. r. 14, 18.

for prp. (foris) *ausser, ausgenommen* 28 V. l. 11, 22.

Digitized by Google

forniment sbst. m. (von fournir „germ. frumjan") *Ausrüstung* 28 V. l. 9.

fort adj. (fortem) *stürmisch* 27 R. r. 24, 29 R. r. 24.

fu } s. **estre.**
fust }

gaaigner swv. I. (von germ. waidanjan) *gewinnen, Gewinn machen*; praes. ind. **gaaigne** 27 R. l. 25; impf. cj. **gaaignast** r. 17.

gaaing sbst. m. (Vbsbst. zu gaaigner) *Gewinn* 29 V. r. 27, **guaaing** 27 R. r. 3, 28 V. r. 14.

garder swv. I. (germ. wardon) *Wache halten* 28 R. r. 7.

garent sbst. m. (von ahd. wërento) *Bürge*; pl **garens** 29 V. r. 14.

ge pron. pers. 1. p. sg. nom. (ego) *ich* 28 V. r. 4, **j'** 5.

gent sbst. f. (gentem) *Volk*; pl. **gens** *Menschen, Personen, Leute, Schiffsleute*, 28 V. l. 13, 29 V. r. 28 etc.

get sbst. m. (Vbsbst. zu geter) *Seewurf* 28 V. r. 18, 20 etc.

geter swv. I. (*jectare) *werfen, auswerfen* 27 V. r. 23; praes. ind. pl. **getent** R. r. 29, 29 R. r. 25; pc. pf. **gete** 27 R r. 23, 28 V. l. 21 etc., pl. **getes** 29 R. r. 13.

guaaing s. **gaaing.**

haste sbst. f. (von germ. *haist-) *Eile* 28 R. r. 14.

haubert sbst. m. (von germ. halsbërc) *Panzerhemd*; pl. **haubers** 29 V. l. 26.

heaume sbst. m. (von ahd. helm) *Helm*; pl. 29 V. l. 28.

home sbst. m. (hominem) *Mensch* 27 R. l. 21, 28 etc., **houme** 29; pl. V. r. 20, 28 R. l. 12.

i adv. (hic) *hier, dorthin* 28 R. l. 3, 7 etc., **y** V. r. 1.

iaus s. **il.**

ici adv. (ecce hic) *hier* 27 V.r. 14, R. l. 20 etc.

il pron. pers. 3. p. sg. nom. m. (*illi) *er* 27 R. l. 23, r. 8 etc., n. V. r. 21, R. r. 4 etc.; dat. m. **li** 2, 28 R. r. 2 etc., **l'** 29 V. r. 30; acc. m. **le** 27 R. l. 23, 25 etc., **l'** 29 R. l. 27, n. **l'** enklitisch V. l. 8. — pl. nom. m. **il** 27 V. r. 21, R. l. 13 etc.; dat. m. **leur** 29 V. l. 1; acc. m. **les** 28 R. l. 13, 29 V. l. 3. — betonte Formen: pl. acc. m. **iaus** 28 R. r. 21, refl. *sich* 27 R. l. 14, 28 V. l. 14 etc.

j' s. **ge.**

jor sbst. m. (diurnum) *Tag*; pl. 29 R. r. 4.

juger swv. I. (judicare) *entscheiden, verurteilen* 28 V.' r. 30; pc. pf. **juge** 27 V. r. 27, 29 V. r. 10.

jure sbst. m. (juratum) *Geschworener*; pl. 28 V. r. 29, 29 V. r. 12.

jurer swv. I (jurare) *schwören* 28 R. l. 13.

jusque prp. (*deusque) *bis* 27 R. l. 22, r. 1.

justise sbst. f. (justitiam) *Gericht* 29 V. l. 18.

l' art. s. **le.**

l' pron. pers. s. **il.**

la adv. (illac) *dahei, dahin, dorthin* 27 R. r. 7, 14 etc.

la art. s. **le.**

lance sbst. (lanceam) *Lanze*; pl. 29 V. l. 27.

larecin sbst. m. (latrocinium) *Diebstahl*; 27 R. l. 11.

le art. sg. nom. m. (illum) *der* 27 V. r. 15, R. r. 19 etc., **l'** 28 V. l. 28, 29 etc., **li** r. 13, f. **la** 27 V. r. 17, 26 etc., **l'** 28 V. r. 20, 29; als gen. m. **de l'** 27 R. r. 19, 29 V. r. 21, **dou** 27 V. r. 25, R. r. 3 etc., f. **de la** V. r. 28, 30 etc., **de l'** 29 R. r. 15, 16; als dat. m. **au** 28 V. r. 11, R r 4 etc., f. **a la** 6, 29 R. r. 15; obl. m. **le** 27 R. r. 25, 28 V. r. 25 etc., **l'** 27 R. r. 5, 29 R. l. 27, f. **la** 27 V. r. 28, 29 etc., **l'** R. l. 3, r. 20 etc. — pl. nom. m. **les** 28 V. r. 29, R. r. 10 etc., f. V. l. 13; als gen. m. **des** 27 V. r. 17, 18 etc., f. 18; als dat. m. **as** 28 R. r. 31, 29 V. r. 4 etc.; obl. m. **les** 27 R. r. 11, 28 R. r. 23 etc., f. l. 23.

le pron. pers. s. **il.**

lei sbst. f. (legem) *Gesetz* 27 R. l. 18, 28 V. r. 20 etc.

les art. s. **le.**

les pron. pers. s. **il.**

leuc sbst. m. (locum) *Ort* 27 R. l. 23.

leur pron. pers. s. **il.**

leur pron. poss. 3. p. sg. nom. m. (illorum) *ihr*; obl. m. 27 R. r. 31, 28 R. l. 15 etc., f 27 R. r. 29, 30; pl. obl. m. 27 V. r. 23, f. 29 R. r. 27, **lor** 28 V. l. 2. — **le leur** *das Ihrige* 29 R. l. 16, 19.

li art. s. **le.**

li pron. pers. s. **il.**

loing adv. (longe) *weit, fern* 29 V. l. 5.

lor pron. poss. s. **leur.**

lors adv. (art. l' u. or „hac hora") *alsdann* 28 V. r. 2.

luer swv. I. (locare) *mieten* 28 R. r. 22; fut. **luera** 15.

mains adv. (minus) *weniger*; **au. m.** *wenigstens* 29 R. r 8.

Digitized by Google

mais cjt. (magis) *aber, sondern* 28 V. l. 14, 29 V. l. 9 etc.

manger swv. I. (manducare) *essen* 29 R. r. 8.

marc sbst. m. (germ. mark) *Mark* 27 R. l. 6. 29 V. r. 7.

marchandise sbst. f. (von marchant) *Ware* 27 R. r. 30.

marchant sbst. m. (*mercatantem) *Kaufmann* 29 V. l. 21; pl. **marchans** 28 V. r. 26, 29 V. r. 1 etc.

marinier sbst. m. (von marin „marinum") *Matrose* 29 V. l. 20; pl. 27 V. r. 17, 23 etc., **marinyers** 28 R. r. 23, **mareniers** 31.

mau adj. (malum) *schlecht* 27 V. r. 24.

mau sbst. m. (malum) *Schaden* 29 R. l. 22.

mauvais adj (Etymon unbekannt) *schlecht* 27 R. r. 28, 29 V. l. 14 etc.

meisme adj. (*met-ipsimum) *selbst* 28 V. l. 24.

mer sbst. f. (mare) *Meer, See* 27 V. r. 21, 28 etc.

mescreire stv. III. (von mes „minus" u. creire „credere") *nicht glauben;* praes. ind. **mescreit** 28 R. l. 5.

meslee sbst. f. (von mesler „misculare") *Schlägerei* 29 R. l. 10.

metre stv. II. (*mittere) *setzen, stecken* 29 R. r. 3; pc. pf. **mis** 5.

meuvre sbst. m. (movére) *Abfahrt* 28 R. r. 15.

meuvre stv. III. (movére) *abfahren* 28 R. r. 14.

mis s. **metre.**

mite sbst. f. (medietatem) *Hälfte* 28 R. l. 29.

monee sbst. f. (monetam) *Geld* 28 R. l. 29, r. 3.

monter swv. I. (*montare) *steigen;* praes. ind. **monte** 27 R. l. 6; pf. **monta** 29 V. r. 6.

murtre sbst. m. (von altnfränk. *morþr.) *Mord* 27 R. l. 11.

n' s. **ne.**

nave sbst. f. (navem) *Schiff* 27 R. r. 25, 27 etc., pl. V. r. 18.

ne cjt. (nec) im negativen Satze *und, oder* 27 R. l. 1, 29 V. l. 9.

ne part. (non) *nicht* 27 R. l. 10, 18 etc.; **n'** vor Vokal 13, 26 etc. — **ne .... pas** s. **pas, n(e) .... point** s. **point, ne .... que** s. **que.**

nis adv. (ne ipsum) *sogar* 28 V. r. 21.

noant s. **noier.**

noclier sbst. m. (nanclerum) *Schiffer* 28 V. r. 27, 28 R. l. 9.

noier swv. I. (necare) *schwimmen;* pc. praes. **noant** 29 R. r. 20, 30

non adv (non) *nicht* 28 V. r. 3, 22.

noumer swv. I. (nominare) *nennen;* pc. pf. **noume** 27 R. l. 23.

nul adj. (nullum) *irgend ein* 28 R. r. 6.

o prp. (apud) *mit* 28 V. l. 8, 23 etc., **ou** 27 V. r. 23, 28 V. l. 19.

oïr swv. IIa. (audire) *hören, vernehmen;* fut. 2. pl. **orres** 27 V. r. 14, R. r. 21 etc.

on pron. indef. (homo) *man* 28 V. l. 27, 28 etc.

ont s. **aveir** v.

or sbst. m. (aurum) *Gold* 28 V. l. 15.

orent s. **aveir** v.

ores adv. (hac hora) *jetzt* 28 V. r. 9.

orres s. **oïr.**

ot s. **aveir** v.

ou adv. (ubi) *wohin* 27 R. r. 7, 15 etc.

ou cjt. (aut) *oder* 27 V. r. 24, R. l. 11 etc. — **ou .... ou** *entweder .... oder* 29 V. l. 4, 5.

ou prp. s. **o.**

paier swv. I. (pacare) *bezahlen* 29 R. l. 31.

pain sbst. m. (panem) *Brot* 29 R. r. 8.

par prep. (per) *auf, durch, mit, nach, gemäss, wegen* 27 V. r. 20, 28 etc.

part sbst. f. (partem) *Teil, Ort, Richtung* 27 V. r. 15, R. r. 3 etc. — **autre p.** *anderswo* l. 24, 26.

pas part. (passum) **ne .... p.** *nicht* 29 R. l. 17.

pendre swv. III. (pendere) *hängen* 29 V. r. 11.

perdre swv. III. (perdere) *verlieren, verloren gehen, zu Grunde gehen* 29 R. l. 20; prs. ind. **pert** 27 R. l. 24, 29 V. r. 23 etc., cj. **perde** 27 R. r. 10; pc. pf. sg. **perdus** 29 R. l. 28.

perte sbst. f. (*perditam) *Verlust* 28 V. r. 11, 17 etc.

peut s. **poeir.**

plus adv. (plus) *mehr, teurer* 28 R. r. 23, 29 V. r. 6 etc.; zur Bildung des cp. 28 R. r. 17, 29 V. l. 4 etc., des spl. 28 R. l. 12.

plusors adj. pl. (*plusiores, comp. von plus) *mehrere* 28 R. l. 10.

poeir stv. III. (*potere) *können;* prs. ind. 1. sg. **puis** 28 V. r. 5, 3. **peut** 29 V. l. 30, **poet** 28 V. r. 8; impf. fut. **poret** l. 28.

point sbst. m. (punctum) *Augenblick* 28 R. r. 12. — **n(e) .... p. de** part. *nicht, kein* 27 V. r. 30.

por prep. (pro) *um zu, wegen, für, um .... willen* 27 V. r. 24, R. l. 1 etc. — **p. ce** *deshalb* 8, 28 V. r. 19 etc.; **p. ce que (qu')** *weil* 27 V. r. 29, R. r. 13 etc.

poret s. **poeir.**

Digitized by Google

port sbst. m. (portum) *Hafen* 28 V. l. 5.

porter swv. I. (portare) *bringen, hinbringen, befördern* 27 R. l. 22, 31 etc.; prs. ind. **porte** 24, 25 etc.; impf. ind. **porteit** 29 R. r. 1; pf. **porta** V. r. 6, R. l. 16.

premier adj. (primarium) *erste, zuerst* 28 V. l. 7.

prendre stv. II. (*prendere) *nehmen, wegnehmen;* prs. ind. **prent** 29 R. l. 12, pl. **prenent** 28 R. l. 28; pc. pf. **pris** 23.

pres adv. (pressum) *nahe* 29 V. l. 5.

preude adj. (providum) *ehrenhaft;* pl. 28 R. l. 12.

preuve sbst. f. (probam) *Beweis* 27 R. l. 1; pl. 5.

pris sbst. m. (pretium) *Wert* 28 V. l. 18.

pris v. s. **prendre**.

priser swv. I. (*pretiare) *abschätzen;* pc. pf. **prise** 28 V. r. 24.

prison sbst. f. (*prensionem) *Gefängnis* 29 R. r. 3, 5 etc.

puis adv. (*postius) *dann, nachher* 28 V. l. 9, r. 10 etc. — **p. que (qu')** cjt. *nachdem* 23, R. l. 22 etc.

puis v. s. **poeir**.

qu' cjt. s. **que**.

qu' pron. rel. s. **qui**.

quant cjt. (quando) *wann* 28 V. r. 10, R. r. 13.

que cjt. (quam) *als* 27 R. r. 7.

que cjt. (quid) *dass* 27 V. r. 19, 27 etc., **qu'** 21, R. r. 12 etc., **c'** 29 R. r. 28. — **ne .... q.** *nur* 28 V. r. 9.

que pron. rel. s. **qui**.

quei pron. rel. s. **qui**

quel adj. (qualem) *welcher* 27 V. r. 15, f. 29 R. r. 18, **quele** 16.

querelle sbst. f. (querellam) *Klage* 27 R. l. 6.

qui pron. rel. (qui) *welcher*, sg. nom. m. 27 R. l. 21, 25 etc., obl. **cui** 29 R. r. 1, pl. nom. m. **qui** 27 V. r. 20, R. l. 17 etc., obl. 29 R. r. 7. — **que** (quem) obl. m. sg. 28 R. r. 20, **qu'** 22, **c'** 29 V. r. 18, R. r. 19, f. **qu'** 27 R. l. 26 — **que** (quid) *was* nom. n. V. r. 16, 28 V. l. 7 etc.; betonte Form **quei** obl. n. 29 R. l. 31.

quite adj. (*quitidum) *frei* 29 V. l. 10, R. l. 4.

raison sbst. f. (rationem) *(Gewohnheits-)Recht, Verhältnis* 27 V. r. 17, 26 etc.; pl. R. l. 8.

receivre stv. III. (recipere) *empfangen, erleiden;* praes. ind. **reseit** 27 R. r. 5; pf. **resut** 29 R. l. 24; fut. **recevera** 28 R. r. 20; pc. pf. **receu** 29 V. r. 13.

reiaume sbst. m. (*regalimen) *Königreich* 28 R. l. 18.

remaneir stv. II. (remanere) *zurückbleiben;* pc. pf. **remes** 28 V. l. 10, 19 etc.

rendre swv. III. (*rendere) *zurückgeben, ersetzen* 29 R. l. 14.

repentir swv. IIa. (*repoenitere) refl. *bereuen;* praes. ind. **repente** 28 R. r. 29, pl. **repentent** R. l. 24, r. 1.

reseit, **resut** s. **receivre**.

retenir stv. III. (re u. tenir) *mieten;* pc. pf. sg. **retenus** 28 R. r. 27, 29 V. l. 4.

riens sbst. f. (rem) *etwas;* **ne .... r.** *nichts* 28 R. r. 8, 29 R. l. 5.

rive sbst. f. (ripam) *Ufer* 29 R. r. 15.

robe sbst. f. (von ahd. rouba) *Kleidung, Kleid* 27 R. r. 31, 28 V. l. 12; pl. 29 R. r. 27.

roi sbst. m. (regem) *König* 27 V. r. 16.

s' cjt. s. **se**.

s' pron. refl. s. **se**.

sa s. **son**.

saches s. **saveir**.

saint adj. (sanctum) *heilig;* pl. **sains** (sc evangiles) 28 R. l. 13.

sarasin sbst. m. (saracenum) *Sarazene;* pl. 29 V. l. 16, 24 etc.

sauf adj. (salvum) *wohlbehalten, unbeschädigt* 29 R. l. 8, 25.

sauvete sbst. f. (von sauf) *Sicherheit* 28 V. l. 5.

saveir stv. III. (*sapere) *wissen;* imp. 2. pl. **saches** 27 V. r. 19, 28 V. l. 20.

se cjt. (si) *wenn* 27 R. l. 5, 28 etc., **ce** 10. 13 etc.; **s'** r. 26, 28 R. l. 5 etc., **c'** 27 V. r. 21, R. r. 16 etc.; **si** 28 V. r. 16, **ci** 29 V. l. 7.

se pron. dem. s. **ce**.

se pron. refl. 3. p. (se) *sich* 28 R. l. 21, 24 etc., **s'** 26; betonte Form **sei** 29 R. l. 22, 23.

seignor sbst. m. (seniorem) *Herr, Eigentümer* 28 R. r. 4, 27 etc.

sein adj. (sanum) *gesund* 29 R. l. 8.

seinture sbst. f. (cincturam) *Gürtel* 28 V. l. 16.

seit s. **estre**.

selui, **seluy** s. **celui**.

sentenar sbst. m. (centenarium) *das Hundert* 28 R. l. 1.

Digitized by Google

sera
sereit
seret
seront } s. **estre**.

servise sbst. m. (servitium) *Dienst* 28 R. r. 6.

ses s. **cest**.

si adv. (sic) *so* 27 R. r. 18, 28 V. l. 30 etc. — **s. com (est)** *so zum Beispiel* 27 R. l. 31, r. 24 etc., **ci com est** 29 V. l. 24; **s. tost com s. tost.**

si cjt. s. **se**.

sien sbst. m. (suum) *das Seinige* 29 V. r. 21.

sire sbst. m. (senior) *Herr, Eigentümer* 27 R. r. 19, 28 R. l. 5 etc.

soit s. **estre**.

son pron. poss. 3 p. sg. m. (suum) *sein*, obl. 27 R. l. 21, 28 V. l. 9 etc.; **sa** f. obl. 27 R. r. 3, 14 etc.; pl. obl. f. **ces** 28 V. l. 23.

sont s. **estre**.

soulement adv. (von soule „sola" u. ment) *allein*. — **tant s. s. tant.**

sur prep. (super) *auf, über* 27 R. l. 31, 28 V. l. 14 etc.

tant adv. (tantum) *so, soviel* 28 R. l. 3, 7 etc. — **a t.** *alsdann, insoweit* 29 V. l. 10, R. l. 4; **t. come** *insoweit als, so hoch wie* 28 V. l. 22, 26, **t. con** 27; **se non t. come** *ausser insoweit als* r. 22; **t. soulement** *bloss* l. 12.

tel adj. (talem) *solcher* 28 V. r. 1, 3 etc.

tenir stv. III. (*tenire) *halten, verpflichten*; pc. pf. **tenus** sg. 27 R r. 12, 29 R. l. 14 etc., pl. 27 R. l. 19, 28 R. r. 24 etc.

tens sbst. m. (tempus) *Wetter* 27 V. r. 24, R. r. 24 etc.

tenus s. **tenir.**

terre sbst f. (terram) *Land* 28 V. l. 29, r. 16 etc.

toldre stv. III. (tollere) *wegnehmen*; praes. ind. pl. **tolent** 29 V. r. 20, 30.

tort sbst. m. (tortum) *Unrecht* 28 V. r. 18, **tor** l. 30.

tost adv. (tostum) *alsbald*. — **si t. com** *sobald* 28 V. l. 3.

tout adj. u. pron. indef. (*tottum) *ganz, all, Alles* 28 V. l. 8, 17 etc.; f. **toute** r. 17; pl m. **tous** 27 R. l. 17. — **t.** adv. *ganz* 28 V. l 6, R. r. 24 etc.

traison sbst. f. (traditionem) *Verrat* 27 R. l. 11.

treuver swv. I. (*tropare?) *finden;* praes. ind. **treuve** 29 R. r. 14, 20 etc., cj. 29; pc. pf. **trouve** 17.

tuer swv. I. (tutare) *töten;* pf. **tua** 29 R. l. 10.

un unbest. art. m. sg. nom. (unum) *ein* 27 R. l. 28, r. 27, obl. l. 6, 23 etc.; f. sg. nom. **une** r. 26. — **li uns .... l' autre** *der eine .... der andere* 28 V. r. 13 u. 16.

vaiceau sbst. m. (vascellum) *Fahrzeug* 27 R r. 9, 25 etc., **vaisseau** 28 R. l. 6, 27 etc., **vaicel** 27 V. r. 26; pl. 18.

vait s. **aler.**

valeir stv. III. (valere) *wert sein;* prs. ind. **vaut** 28 V. l. 8.

veage sbst. m. (viaticum) *Reise* 27 R. l. 2. r. 6 etc.

veeir stv. I. (videre) *sehen;* pf. pl. **virent** 29 V. r. 3.

vendre swv. III. (vendere) *verkaufen;* pf. **vendi** 29 V. r. 3.

venir stv. III. (venire) *kommen* 27 R. l. 12, 28 R. l. 8; praes. ind. **vient** 3; impf. fut. **venret** V. r. 10; pc. pf. **venus** sg. V. l. 30, pl. 4.

vente sbst. f. (*vendita) *Verkauf* 28 V. r. 2, 15.

venus s. **venir.**

verge sbst. f. (virgam) *Spiess;* pl. 29 V. l. 28.

verite sbst. f. (veritatem) *Wahrheit* 28 R. l. 14.

vestir swv. IIa. (vestire) *tragen (Kleider);* pc. pf. f. **vestue** 28 V. l. 13.

veulent
veut } s. **voleir.**

vie sbst. f. (vitam) *Leben;* pl. 28 V. l. 2.

vient s. **venir.**

viren: s. **veeir.**

voleir stv. III. (*volere) *wollen;* praes. ind. **veut** 29 R. r. 9, pl. **veulent** V. l. 8.

volente sbst. f. (voluntatem) *Wille* 27 R. r. 14.

vont s. **aler.**

y s. **i.**

Digitized by Google

B. Lateinische Worte.*

contraho v. 3. *Vertrag schliessen;* pc. praes. gen. pl. m. **contrahentium** 27 R. l. 15.

convencio sbst. f. *Vertrag;* abl. sg. **convencione** 29 V. l. 12.

de prp. *von, gemäss* 27 R. l. 16.

debeo v. 2. *müssen;* praes. ind. 3. pl. **debent** 27 R. l. 16.

debitum sbst. n. *Verpflichtung* 29 V. l. 13.

ex prp. *aus* 29 V. l. 12.

ille pron. dem. sg. m. *jener;* f. **illa** 29 V. l. 11.

in prp. *in* 29 V. l. 13.

jus sbst. n. *Recht;* abl. sg. **jure** 27 R. l. 16.

pactum sbst. n. *Vertrag;* nom. pl. **pacta** 27 R. l. 15.

particula sbst. f. *kleiner Teil* 29 V. l. 11.

porto v. 1. *tragen;* praes. ind. 3. sg. **portat** 29 V. l. 13.

quia cjt. *weil* 27 R. l. 15. 29 V. l. 10.

se pron. refl. *sich* 29 V. l. 13.

solvo v. 3. *lösen, aufheben;* pc. pf. pass. sg. f. **soluta** 29 V. l. 10.

teneo v. 2. *halten;* inf. praes. pass. **teneri** 27 R. l. 16.

totus adj. m. *ganz;* n. **totum** 29 V. l. 12.

* Die Abkürzungen sind die in der Schulgrammatik üblichen. Die auf Konjektur beruhenden Worte sind nicht besonders hervorgehoben, weil denselben lediglich Buchstabenkonjekturen zu Grunde liegen.

Digitized by Google

IV. Eigennamen.

Amauri 27 V. r. 16: *Amalrich I., König von Jerusalem* (1162—1173).

Chipre 27 R. r. 1: *Cypern, Insel im Mittelmeere.*

Jerusalem 28 R. l. 19: *Jerusalem, Hauptstadt des Königreichs Jerusalem.*

Digitized by Google

Anhang.

Nachträge zu Heft 2 und 3 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen“.

a) zu Heft 2:

S. 1 Z. 15: das Oléron-Wasserzeichen ist ein Monogramm (vgl. C. M. Briquet. Les filigranes. Paris etc. 1907. Bd. III. nº 9913 u. 9915).

S. 1 Anm. 1: das Anker-W. fällt unter die Gruppe nº 365—393 Briquet Bd. I.

S. 2 Anm. 1: das Bischofsstab-W. ist eine Variante von nº 5789 Briquet Bd. II.

b) zu Heft 3:

Der dicke wagrechte Strich S. 14 Z. 24 steht nicht in der Handschrift, sondern ist durch ein Druckversehen entstanden.

Sammlung älterer Seerechtsquellen:

Heft 1.

Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Troyes (nº 1386)

Mainz 1906. Preis 2 Mk.

Heft 2.

Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Paris, Bibliothèque nationale nº 5330.

Mainz 1907. Preis 1 Mk.

Heft 3.

Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Rennes nº 74

Mainz 1908. Preis 1,50 Mk.

Kurze systematische Übersicht des Inhalts der erschienenen Hefte.

Zweite Abteilung (Mittelalter).*

H. 1. Troyes:	Pergament,	gotische Minuskel	Ende des 14. Jahrh., altfranz.
H. 2. Paris:	Papier,	gotische Kursive	Mitte des 15. Jahrh., altfranz.
H. 3. Rennes:	Pergament,	gotische Minuskel	Ende des 15. Jahrh., altfranz.
H. 4. München:	Papier,	got. Kurs. bezw. Minusk.	Ende des 14. Jahrh., altfranz.

* Die „Sammlung älterer Seerechtsquellen“ zerfällt in vier Abteilungen: I. Abt. Altertum. II. Abt. Mittelalter. III. Abt. Neuere Zeit (bis zu den Kodifikationen). IV. Abt. Neuste Zeit (d. h. vor den Kodifikationen bis zur Gegenwart). — Die Hefte der vierten Abteilung sollen keine Seerechtstexte enthalten, sondern lediglich eine Aufzählung der Gesetze dieser Periode nebst Angabe der Gesetzblätter und Bücher, in welchen dieselben gedruckt sind.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06974 2032
BOUND
DEC 11 1944
UNIV. OF MICH.
LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google